Geschäftsbericht 2008

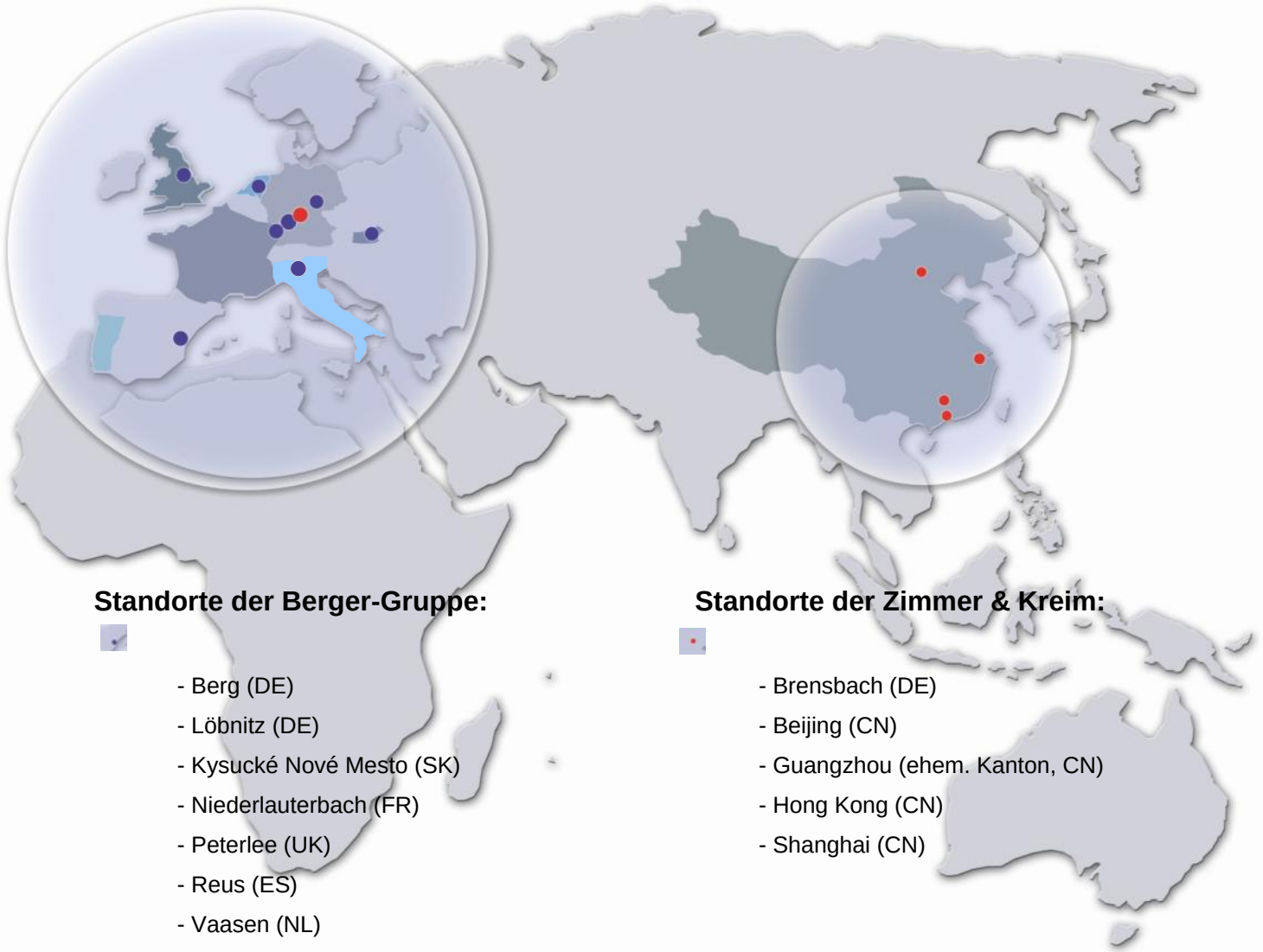
HPI Holding AG

Kurzprofil der H.P.I. Holding AG

Die H.P.I. Holding AG konzentriert sich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten Produktionsunternehmen im Mittelstand. Dabei investiert die H.P.I. Holding AG in Nischenanbieter, die eine führende Position in ihrem jeweiligen Marktsegment besitzen. Über ein dauerhaftes Engagement und dem Einbringen von Know-how in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investition, Finanzierung und Expansion soll eine Wertsteigerung durch die strategische Weiterentwicklung realisiert werden.

Derzeit hält die H.P.I. Holding AG zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Hierzu gehören die August Berger Metallwarenfabrik GmbH - einem europaweiten Marktführer im Bereich der Spannringproduktion, die überwiegend beim Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen - und die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG - einem Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen für die Werkzeug- und Formenbauindustrie. Im Bereich der Systemanbieter - der Vernetzung von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software - ist Zimmer & Kreim technologischer Weltmarktführer.

Geografische Übersicht der H.P.I. Holding AG



Standorte der Berger-Gruppe:

- Berg (DE)
- Löbnitz (DE)
- Kysucké Nové Mesto (SK)
- Niederlauterbach (FR)
- Peterlee (UK)
- Reus (ES)
- Vaasen (NL)
- Valmadrera (IT)

Standorte der Zimmer & Kreim:

- Brensbach (DE)
- Beijing (CN)
- Guangzhou (ehem. Kanton, CN)
- Hong Kong (CN)
- Shanghai (CN)

GuV-Kennzahlen	2008 TEUR	2007 TEUR	Veränderung TEUR	%
Umsatzerlöse	47.504	49.153	-1.649	-3
Gesamtleistung	47.131	50.088	-2.957	-6
Rohergebnis	21.241	20.514	727	4
EBITDA	2.589	2.811	-222	-8
EBIT	1.023	1.618	-595	-37
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	281	1.098	-817	-74
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-719	407	n.a.	n.a.
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	**-205**	**952**	**n.a.**	**n.a.**

Bilanz-Kennzahlen	2008 TEUR	2007 TEUR	Veränderung TEUR	%
Anlagevermögen	14.573	11.582	2.991	26
Umlaufvermögen (inkl. RAP)	19.367	20.606	-1.239	-6
Eigenkapital	15.693	17.225	-1.532	-9
Eigenkapitalquote	46,2%	53,5%	n.a.	n.a.
Verbindlichkeiten	16.754	13.647	3.107	23
Bilanzsumme	**33.939**	**32.188**	**1.751**	**5**

Sonstige Kennzahlen	2008	2007	Veränderung	%
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	274	288	-14	-5

Aktien-Kennzahlen	
WKN	600190
ISIN	DE0006001902
Börsenkürzel	HP3
Bloombergkürzel	HP3:GR
Reuterskürzel	HP3G.DE
Zulassungssegment	Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin
Anzahl der ausgegebenen Aktien	15,6 Millionen Stück
Erstnotiz	9. August 2007
Emissionspreis	1 Euro
Aktienkurs per 28.12.2008	0,70 Euro
Marktkapitalisierung per 28.12.2008	10,92 Millionen Euro
Designated Sponsoring	Close Brothers Seydler Bank AG
Investor Relations	GFEI Aktiengesellschaft

5-Jahres-Überblick

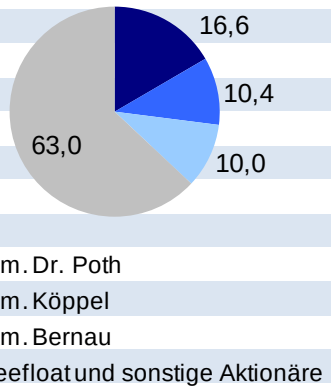
GuV-Kennzahlen	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Umsatzerlöse	47.504	49.153	42.025	42.467	39.159
Gesamtleistung	47.131	50.088	43.087	41.900	40.478
Rohergebnis	21.241	20.514	20.037	18.458	19.322
EBITDA	2.589	2.811	3.919	2.945	4.121
EBIT	1.023	1.618	2.398	1.236	2.394
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	281	1.098	1.954	849	2.078
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-719	407	1.433	702	1.747
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	**-205**	**952**	**1.115**	**771**	**780**

Bilanz-Kennzahlen	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Anlagevermögen	14.573	11.582	14.572	14.939	15.534
Umlaufvermögen (inkl. RAP)	19.367	20.606	19.912	17.790	18.150
Eigenkapital	15.693	17.225	21.225	20.360	20.496
Eigenkapitalquote	46,2%	53,5%	61,5%	62,2%	60,9%
Verbindlichkeiten	16.754	13.647	12.124	11.332	11.967
Bilanzsumme	**33.939**	**32.188**	**34.484**	**32.728**	**33.685**

Sonstige Kennzahlen	2008	2007	2006	2005	2004
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	274	288	277	280	280

Aktienkursverlauf in Euro

Aktionärsstruktur in Prozent



Highlights in 2008

01 / 2008 **Zimmer & Kreim: Attraktivität als Arbeitgeber durch den Erhalt des Gütesiegels „Top Job 100“ honoriert**

Mit der Auszeichnung zum „TOP JOB 100“, überreicht durch Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement a.D., zählt die 100prozentige Beteiligung der H.P.I. Holding AG zu den 100 besten mittelständischen Arbeitgebern.

05 / 2008 **H.P.I. präsentiert sich auf Kapitalmarktkonferenz**

Im Rahmen der CBS Small und Mid Cap Conference in Frankfurt wurden Investoren, Analysten und sonstige Interessenten über neue Unternehmensentwicklungen informiert.

Zimmer & Kreim baut Produktionskapazitäten aus

Als Reaktion auf eine erhöhte Nachfrage nach den von Zimmer & Kreim gefertigten Spezialanlagen wurden die Produktionskapazitäten auf einer Fläche von rund 1.700 m² um über 50 Prozent ausgeweitet.

07 / 2008 **Berger-Gruppe: Standortgründung in Italien**

Mit der Gründung eines neuen Unternehmensstandortes in Italien wurden neue Absatz- und Wachstumspotenziale eröffnet.

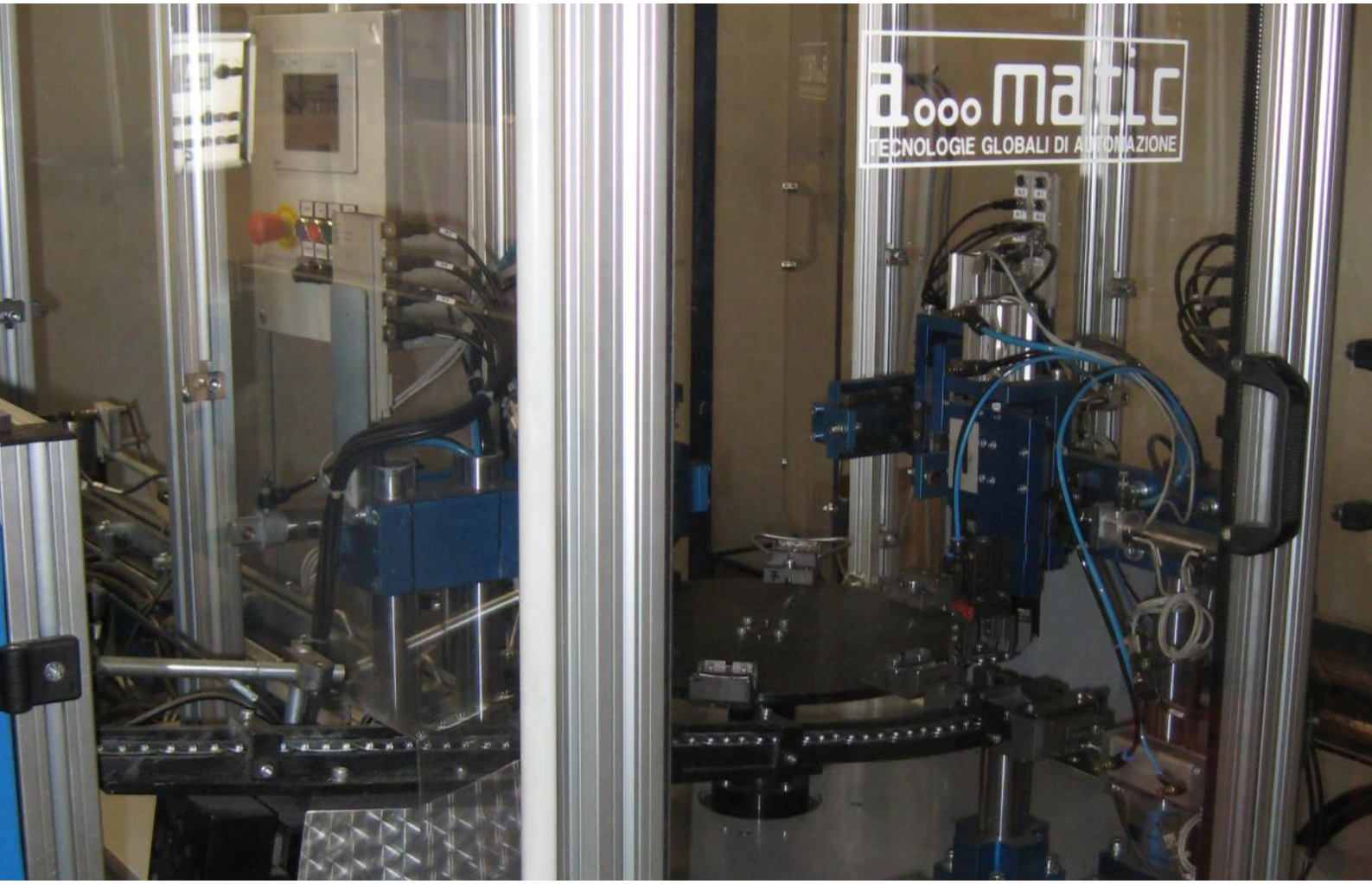
08 / 2008 **Zimmer & Kreim verbucht erneut Großaufträge aus dem asiatischen Raum**

Der südkoreanische Konzern Samsung entscheidet sich erneut für eine Systemlösung von Zimmer & Kreim und gibt die vierte Order in Folge in Auftrag. Zudem eröffnet die Order eines indischen Werkzeugmaschinenherstellers den Markteintritt in den viel versprechenden indischen Markt. Das Auftragsvolumen der beiden Aufträge beziffert sich auf EUR 1,4 Mio.

11 / 2008 **Zimmer & Kreim mit Großauftrag aus Osteuropa**

Folgeauftrag eines ungarischen Turbinenherstellers mit einem Gesamtauftragsvolumen von EUR 1,3 Mio

Seite 3	**An den Aktionär**	
	Organe der Gesellschaft	Seite 4
	Vorwort des Vorstands	Seite 5
	Bericht des Aufsichtsrats	Seite 7
	Investor Relations	Seite 12
Seite 15	**Das Branchenumfeld**	
	Allgemeine Wirtschaftslage	Seite 16
	Der Maschinenbau	Seite 17
Seite 19	**Das Unternehmen**	
	Struktur und Geschäftsmodell	Seite 20
	Die Beteiligungen im Überblick	Seite 21
	Beteiligung Zimmer & Kreim	Seite 22
	Beteiligung Berger-Gruppe	Seite 26
Seite 28	**Finanzinformationen**	
	Lagebericht und Konzernlagebericht	Seite 29
	Die AG	Seite 47
	Der Konzern	Seite 61
Seite 77	**Sonstiges**	
	Quellenangaben	Seite 78
	Rechtlicher Hinweis	Seite 78
	Impressum	Seite 79



An den Aktionär

Vorstand

Jörg Rafael, Alleinvorstand der H.P.I. Holding AG.
Industriekaufmann mit über 30 Jahren Berufserfahrung als selbstständiger Unternehmer in der Industrie.

Aufsichtsrat

Dr. Norbert Poth, Aufsichtsratsvorsitzender
Unternehmensberater, vormals Marketingchef der Winterthur AG.

Dr. Hannspeter Neubert, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Dipl. Betriebswirt Dr. rer. Pol., Vorstand Bembé AG/ Wirthwein AG.

Günther Köppel, Aufsichtsratsmitglied
Industriekaufmann, vormals Verkaufsleiter der Firma Rank Xerox.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

die positive Grundstimmung, die noch im letzten Jahr in den von uns bedienten Nischenmärkten vorherrschte, ist verflogen. Die Wirtschaftskrise, ausgehend von der Finanz- und Immobilienkrise in den Vereinigten Staaten von Amerika, hat sich zu einem weltweiten und branchenübergreifenden Flächenbrand beschleunigt.

Nahezu alle Industrie- und Schwellenländer wurden in Mitleidenschaft gezogen. Weltweit sind die Konjunkturprognosen und -aussichten deutlich nach unten revidiert worden. Experten erwarten die schwerste Rezession seit der Großen Depression 1929. Die Regierung des Exportweltmeisters Deutschland beispielsweise rechnet mit einem Einbruch des Bruttoinlandsprodukts von rund sechs Prozent im laufenden Jahr 2009. Dies wäre der schwerste wirtschaftliche Einbruch seit Gründung der Bundesrepublik vor sechzig Jahren.

Die Gewinnprognosen der Unternehmen für 2008, 2009 und 2010 sind in diesem Zusammenhang branchenübergreifend zurückgenommen worden. Der Einbruch der Auftragseingänge in der Industrie und der enorme Anstieg der Kurzarbeit verdeutlichen die schwierige Lage. Insbesondere der deutsche Maschinenbau leidet unter dem weltweiten Nachfragerückgang.

Vor diesen herausfordernden konjunkturellen Rahmenbedingungen muss auch das Zahlenwerk der H.P.I. Holding AG analysiert werden. Wir konnten die Umsätze von 49 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2007 mit 47,5 Millionen Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 relativ konstant halten und uns von den teilweise starken Umsatzeinbrüchen der Wettbewerber abkoppeln. Das EBIT lag mit 1,02 Millionen Euro aufgrund von Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen aber deutlich unter dem Vorjahreswert von 1,6 Millionen Euro.

Aufgrund einer Reihe von außerordentlichen Kosten erwirtschaftete der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008, nach einem Konzernüberschuss von 0,41 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2007, einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,72 Millionen Euro. Die außerordentlichen Kosten beinhalteten Börseneinführungskosten, die Rückforderung eines gewährten Investitionszuschusses sowie Forderungsabschreibungen und eine Risikovorsorge aufgrund gesunkener Stahlpreise. Die beiden letztgenannten Kostenblöcke mit einem Volumen von 0,54 Millionen Euro stehen dabei in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise.

Der H.P.I. Holding Konzern hat sich im vergangenen Geschäftsjahr mit seinen beiden Beteiligungen, der Berger-Gruppe, dem europaweit führenden Hersteller von Fassspannringen und Zimmer & Kreim, dem technologischen Weltmarktführer bei der Vernetzung und Automation von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software, relativ gut behauptet. Trotzdem mussten wir konzernweit gesunkene Auftragseingänge von 35 Prozent verkraften. Im Vergleich zu den teilweise noch drastischeren Einbrüchen in der Wirtschaft konnten unsere Beteiligungen in ihrer jeweiligen Nische durch Wachstumsinitiativen Boden gut machen.

Zimmer & Kreim konnte durch Neukunden, insbesondere aus Asien, neue und wachstumsstarke Absatzmärkte erschließen. Vor diesem Hintergrund haben wir auch schon 2007 - unter besseren konjunkturellen Rahmenbedingungen - die Erweiterung der Fertigungskapazitäten um 50 Prozent beschlossen und im vergangenen Jahr fertig gestellt, um den zukünftig wachsen-

den Bedarf nach unseren Maschinen - bei anziehender Konjunktur in Asien - decken zu können. Mit unseren qualitativ hochwertigen Systemlösungen konnten wir wieder - auch gegenüber dem Wettbewerb - bei technologisch stetig anspruchsvoller werdenden Kundenanfragen Erfolge verzeichnen. So hat uns der südkoreanische Großkonzern SAMSUNG bereits den vierten Millionenauftrag in Folge erteilt, der im zweiten Halbjahr 2008 abgearbeitet wurde.

Bei der Berger-Gruppe hat uns der Abschwung bei unseren Hauptabnehmern, der Fassindustrie, getroffen. Bei den Auslandstöchtern in der Slowakei und in Spanien mussten wir Umsatzrückgänge von bis zu 50 Prozent verkraften. Ein weiterer negativer Einflussfaktor war der Einbruch des Stahlpreises - dessen Rückgang in diesem Ausmaß nicht vorhersehbar war - da wir durch bestehende Rahmenverträge an höhere Preise gebunden waren. Dementsprechend konnten wir nicht von den günstigen Rohstoffpreisen profitieren. Durch die Gründung eines Standorts in Italien haben wir konkrete Maßnahmen ergriffen, um neue Wachstumspotenziale zu erschließen. Zusätzlich zur regionalen Ausweitung haben wir durch die Verbreiterung des Produktportfolios für weitere Industriebereiche neue Ertragsmöglichkeiten geschaffen.

Insgesamt sind wir mit unseren Beteiligungen gut für die aufgrund der Wirtschaftskrise zu erwartenden Nachfragerückgänge gerüstet. Wir haben konzernweit Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen initiiert und umgesetzt. Diese beinhalten insbesondere die Senkung von Materialkosten, die Anpassung der Produktionskapazitäten sowie die Verringerung der Verwaltungs- und Beraterkosten. Trotzdem müssen wir uns auf rückläufige Umsatz- und Ertragszahlen im laufenden Geschäftsjahr 2009 einstellen.

Wir können die Krise aber auch als Chance nutzen. In einer Rezession ergeben sich Möglichkeiten, die Konsolidierung der von uns bedienten Nischenmärkte aktiv mit zu gestalten, niedrig bewertete Wettbewerber zu übernehmen und gemeinsam stärker und nachhaltiger zu wachsen. Als Beteiligungsunternehmen werden wir etwaige Veränderungsmöglichkeiten im Konzernportfolio daher genau prüfen.

Unsere bestehende Wachstumsstrategie - die Ausweitung der Absatzmöglichkeiten und die Stärkung der Marktführerschaft in Europa bei der Berger-Gruppe und die weitere Forcierung der Internationalisierung, insbesondere in Asien bei Zimmer & Kreim - werden wir auch unter erschwerten Bedingungen weiter vorantreiben. Dadurch möchten wir mittelfristig neue Umsatz - und Ertragsmöglichkeiten erschließen, um die gute Positionierung des Konzerns nachhaltig zu stärken.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen in unsere Leistungen und Produkte. Besonders möchten wir uns bei unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken.

Jörg Rafael
Der Vorstand

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2008 war geprägt durch die zunehmend eingetrübte Stimmung auf den internationalen Finanzmärkten. Diese Tendenz führte gerade im 2. Halbjahr 2008 zu einer rückläufigen konjunkturellen Nachfrage in nahezu allen Bereichen.

Die H.P.I. Holding AG hat diese Entwicklung frühzeitig erkannt und konnte sehr zeitnah reagieren. Förderlich war dabei, dass die H.P.I. Holding AG sehr bewusst in Nischenmärkten investiert und ihre Strategie auf internationale Präsenz zielgerichtet verfolgt hat.

Wir sehen daher auf das Jahr 2008 – trotz aller Widrigkeiten - mit einer positiven Grundstimmung zurück und sind überzeugt davon, dass die H.P.I. Holding AG die Weichen für die Zukunft richtig gestellt hat.

Personelle Zusammensetzung

Im Rahmen der letzten Hauptversammlung am 27. August 2008 wurden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats für eine weitere Amtszeit gewählt.

Bei der daran anschießenden konstituierenden Sitzung wurde Herr Dr. Norbert Poth zum Vorsitzenden und Herr Dr. Hannspeter Neubert zum Stellvertretenden Vorsitzenden des neuen Aufsichtsrats gewählt.

Aufgaben des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat auch im Berichtsjahr 2008 seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz und Satzung umfassend und mit der erforderlichen Sorgfalt wahrgenommen.

Dies erfolgte in kontinuierlichem Dialog mit dem Vorstand, der durch den Aufsichtsrat bei der Leitung des Unternehmens beraten und in seinen Tätigkeiten überwacht wurde.

Zur Erfüllung der ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2008 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen, die Gesellschaft und den Geschäftsverlauf betreffenden Sachverhalte und Maßnahmen, insbesondere solcher, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, informiert und frühzeitig eingebunden.

Rechzeitig im Vorfeld zu den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat umfangreiche schriftliche Vorlagen zur Verfügung gestellt, die dann in den Sitzungen besprochen und diskutiert wurden. Damit war eine stets effiziente Vorbereitung und Durchführung der Aufsichtsratssitzungen gewährleistet.

Ergänzend dazu erhielt der Aufsichtsrat auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Rentabilität und die Geschäftsentwicklung sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv vorgenommen hat. Dies gilt auch für angemessene Maßnahmen zur Risikovorsorge und der Compliance.

Der Aufsichtsrat hat sämtlichen Angelegenheiten zugestimmt, die ihm vom Vorstand zur Zustimmung vorgelegt wurden.

Im Geschäftsjahr 2008 trat der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammen und zwar am 09. Mai 2008, am 17. Juni 2008, am 14. Juli 2008, am 27. August 2008, am 16. Oktober 2008 sowie am 27. November 2008. Dabei waren jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend.

Interessenkonflikte

Auch im Geschäftsjahr 2008 sind bei den Aufsichtsratsmitgliedern keine Interessenskonflikte aufgetreten.

Wesentliche Ereignisse

Besonderer Schwerpunkt der Beratungen und der Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008 waren folgende Themen:

- In der Sitzung am 09. Mai 2008 wurde ausführlich über Kostensenkungspotentiale, insbesondere durch eine weitere Nutzung von Synergien innerhalb des Konzerns, diskutiert.

- In dieser Sitzung hat der Vorstand auch über das Risikomanagementsystem und die damit verbundene effektive Überwachung der Beteiligungsunternehmen der H.P.I. Holding AG berichtet.

- Ein weiteres Thema dieser Sitzung war die Diskussion über die Optimierung der Portfoliostruktur zur Steigerung des Unternehmenswertes. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand über eine mögliche Übernahme von Vermögenswerten der H.P.I. Holding AG durch einen Interessenten informiert.

- Weiterer Gegenstand der Sitzung war die Information des Vorstands über die mögliche Akquisition einer italienischen Gesellschaft im Bereich Fassspannringe; ein Beschluss war nicht veranlasst.

- In der Aufsichtsratssitzung am 17. Juni 2008 hat der Vorstand über die Neuentwicklung von zwei Maschinen „genius 1000“ und „Transclean“ durch die Gesellschaft Zimmer & Kreim sowie über deren ersten Auftritt auf dem amerikanischen Markt (Detroit) berichtet. Gleichzeitig wurden die Kosten für den Erweiterungsbau bei der Gesellschaft Zimmer & Kreim eingehend geprüft.

- Bei dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Jahr 2007 nebst Lageberichten in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers geprüft und gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt.

- Weiterhin wurden die Empfehlungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft O & R Oppenhoff und Rädler AG zu einer noch effizienteren Gestaltung des Risikomanagements diskutiert.

- In der Sitzung am 14. Juli 2008 wurde der von einem ausländischen Kaufinteressenten für Vermögensteile der H.P.I. Holding AG abgegebene „Letter of Intent“ eingehend geprüft.

- Weiterhin hat der Aufsichtsrat in der Sitzung am 14. Juli 2008 der Aufnahme von finalen Vertragsverhandlungen mit dem italienischen Wettbewerber die Zustimmung erteilt.

- In der Sitzung am 27. August 2008 hat sich der neue Aufsichtsrat konstituiert.

- Anschließend fand eine ausführliche Information des Vorstands über die Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2008 sowie über den aktuellen Finanzstatus statt.

- Weiterhin wurde in dieser Sitzung die Financial Due Diligence sowie die Tax Diligence des Kaufinteressenten eingehend geprüft.

- In der Sitzung am 16. Oktober 2008 hat der Vorstand ausführlich über die Entwicklung der Auftragseingänge in den Segmenten Fassspannringe und Senkerodiermaschinen berichtet.

- Weiterhin wurde über geplante Neuinvestitionen bei der Beteiligungsgesellschaft Techberg s.r.o., Slowakei, zur Erweiterung der Produktpalette für den Automotivebereich diskutiert.

- In der Sitzung am 27. November 2008 hat der Vorstand ausführlich über die Wirtschaftsrezession und ihre Auswirkungen auf die Beteiligungsgesellschaften berichtet.

- Diese Ausführungen beinhalteten auch eine Berichterstattung über die Rückführung der Verbindlichkeiten (Finanzstatus) und die Reduzierung des Warenbestandes bei der Tochtergesellschaft Zimmer & Kreim.

- Im Rahmen dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Investitionsplan für das Jahr 2009 genehmigt.

- Schließlich wurde einvernehmlich festgelegt, dass externe Akquisitionspläne vorerst zurück gestellt werden sollen.

- Weiterhin wurde der Aufsichtsrat darüber informiert, dass sich der ausländische Kaufinteressent für Vermögensteile der H.P.I. Holding AG auf Grund seiner eigenen wirtschaftlichen Situation dazu entschlossen hat, von seinem Kaufvorhaben vorläufig Abstand zu nehmen.

Wie auch im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2008 keine Ausschüsse gebildet und sämtliche Themen im Gesamtgremium behandelt.

Corporate Governance

Im Sinne einer guten Corporate Governance orientiert und misst sich die H.P.I. Holding AG und ihre Organe an dem Deutschen Corporate Governance Kodex, obwohl die Abgabe einer jährlichen Entsprechenserklärung gesetzlich nicht veranlasst ist.

Die H.P.I. Holding AG erfüllt mit wenigen Ausnahmen die darin enthaltenen Empfehlungen. Es werden an dieser Stelle folgende Punkte heraus gehoben:

Der Aufsichtsrat hat sich dazu entschlossen, keine Ausschüsse zu bilden. Der Aufsichtsrat der H.P.I. Holding AG besteht aus insgesamt drei Mitgliedern. Sämtliche Themen können daher im Gesamtgremium effektiv erörtert und direkt mit dem Vorstand diskutiert werden.

Es gibt keine Altersgrenzen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands. Schließlich ist die fachliche Erfahrung und Kompetenz eines Organmitglieds nicht an das Alter gebunden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig. Zwischen ihnen und der Gesellschaft bestehen weder Berater- noch sonstige Dienstleistungs- oder Werkverträge. Es sind keine Interessenskonflikte aufgetreten.

Es bestehen bei der H.P.I. Holding AG weder Aktienoptionsprogramme noch sonstige wertpapierorientierte Anreizsysteme. Gemäß § 12 der Satzung wird die Aufsichtsratstätigkeit mit einer fixen Komponente vergütet.

Risikomanagement

Die durch das KonTraG festgelegten Anforderungen an ein Risikomanagement wurden mit dem Vorstand ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die versicherbaren Risiken ausreichend versichert und dass die betrieblichen, finanziellen und vertraglichen Risiken durch organisatorische Abläufe kontrolliert sind.

Es existiert ein Risikomanagementsystem in der Gesellschaft und im Konzern, das kontinuierlich gepflegt und weiter entwickelt wird. Die verantwortlichen Mitarbeiter sind zu entsprechender Berichterstattung angehalten. Das Risikomanagementsystem wird vom Wirtschaftsprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung geprüft.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Die Hauptversammlung hat am 27. August 2008 die O & R Oppenhoff und Rädler AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 gewählt. Der Aufsichtsrat hat der O & R Oppenhoff und Rädler AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, den Prüfungsauftrag erteilt.

Der zum 31. Dezember 2008 vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2008 aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst den jeweiligen Lageberichten wurden von der O & R Oppenhoff und Rädler AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Auf Grundlage der Prüfungsberichte der O & R Oppenhoff und Rädler AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte geprüft. Die Unterlagen waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats so rechtzeitig zugeleitet worden, dass ausreichend Gelegenheit bestand, diese individuell zu prüfen.

In der Sitzung vom 22. Juni 2009 hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungshandlungen berichtet. Im Rahmen der Sitzung wurde der Jahres - sowie der Konzernabschluss inklusive den Lageberichten ausführlich erörtert.

Für den Aufsichtsrat besteht keine Veranlassung, an der Richtigkeit und Ordnungsmäßigkeit der genannten Daten und erhaltenen Informationen zu zweifeln. Es gab auch keine Anhaltspunkte für eventuelle Unstimmigkeiten zwischen den Kenntnissen, die der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Tätigkeit erhalten hat und den Ausführungen in den Abschlüssen bzw. Berichten. Weitergehende Prüfungen sind aus Sicht des Aufsichtsrats daher auch nicht veranlasst.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG, den Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte am 22. Juni 2009 gebilligt und damit den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2008 gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmte angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu, der keine Ausschüttung einer Dividende für das Berichtsjahr vorsieht.

Der Aufsichtsrat bedankt sich an dieser Stelle beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit und ihre große Einsatzbereitschaft, die sie auch in einem schwierigen Umfeld erneut unter Beweis gestellt haben.

München, 7. Juli 2009

Für den Aufsichtsrat

Dr. Norbert Poth
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Kapitalmärkte im Strudel der weltweiten Finanz und Wirtschaftskrise

Im Geschäftsjahr 2008 führten die Auswirkungen der Finanz- und Bankenkrise zu einer deutlichen Eintrübung der globalen Wirtschaftslage. Stetig nach unten revidierte Konjunkturaussichten, sich verschlechternden Unternehmensnachrichten und revidierte Gewinnprognosen setzten die Kapitalmärkte unter Druck und führten zu hohen Kursabschlägen an den weltweiten Aktienmärkten.
In diesem Umfeld entwickelte sich auch der deutsche Aktienmarkt äußerst negativ. Der DAX als wichtigstes deutsches Börsenbarometer verlor im zweitschwächsten Jahr seit seiner Einführung am 1. Juli 1988 auf Jahressicht 40 Prozent. Nach 8.067 Punkten zu Jahresbeginn fiel der DAX um 4.082 Punkte und schloss zum 30.12.2008 bei 4.810 Zählern. Der MDAX fiel ausgehend von 9.864 Punkten zu Jahresbeginn um 4.082 Zähler oder 43 Prozent auf den Jahresendstand von 5.602 Punkten.
Im ersten Quartal 2009 hielt der Abwärtstrend an den weltweiten Börsenplätzen zunächst weiter an. Die Aktienindices DAX und MDAX unterschritten die Marken von 4.000 respektive 5.000 Punkten, fingen sich jedoch im weiteren Jahresverlauf und nahmen punktuell an Fahrt auf. In den ersten Monaten 2009 konnte der DAX um 131 Punkte oder 3 Prozent zulegen und schloss zum 29.05.2009 bei 4.941 Punkten. Der MDAX vollzog eine ähnliche Entwicklung und schloss Ende Mai 2009 ebenfalls um knapp 3 Prozent fester bei 5.745 Zählern.

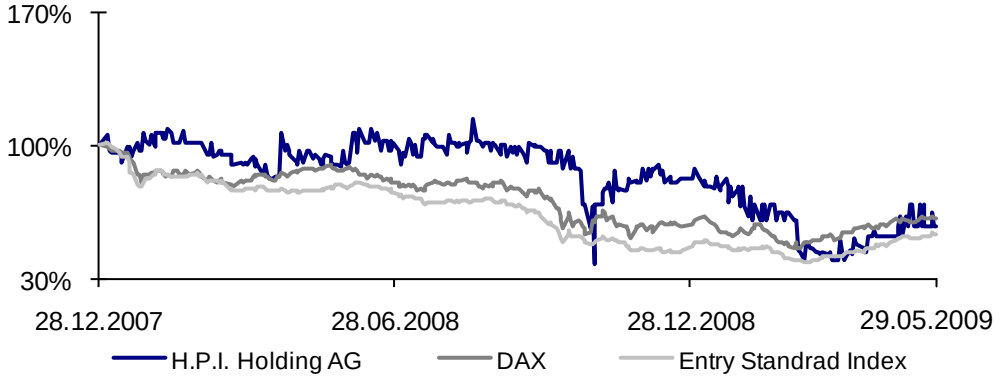
Nebenwerte gerieten im Geschäftsjahr 2008 zunehmend unter Druck

Die Nebenwerte wurden von der allgemein negativen Kapitalmarkttendenz ebenfalls ergriffen und mussten teilweise starke Wertkorrekturen hinnehmen. Der Entry Standard Index, als Maßstab für die Entwicklungen deutscher Small- und Microcaps, startete mit 843 Punkten in das Geschäftsjahr 2008 und schloss zum Ende der Berichtsperiode um 433 Zähler oder 51 Prozent leichter bei 410 Punkten.
Im laufenden Geschäftsjahr konnte der Entry Standard Index um knapp 1 Prozent zulegen und notierte Ende Mai 2009 bei 444 Punkten.

Deutliche Outperformance der H.P.I.-Aktie gegenüber DAX und Entry Standard Index

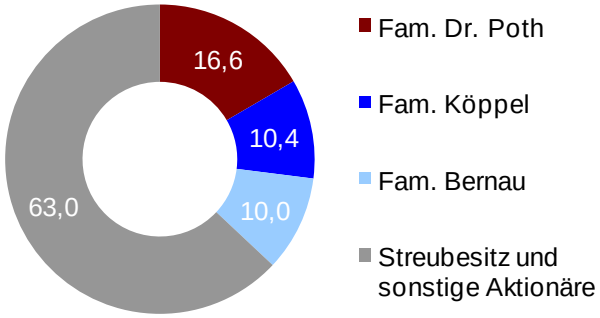
Die Aktie der H.P.I. Holding AG verlor im Zuge der Wirtschaftskrise ebenfalls an Boden, konnte sich jedoch im direkten Vergleich gegenüber dem DAX und Entry Standard Index behaupten. Die Aktie schloss zum Ende der Berichtsperiode bei 0,70 Euro, um 15 Prozent leichter als noch zu Jahresbeginn. Damit entwickelte sich die Aktie der H.P.I. Holding AG rund 28 Prozentpunkte besser als der DAX und rund 36 Prozentpunkte besser als der Entry Standard Index.

Kursentwicklung (Xetra) 2008 - Mai 2009



Im laufenden Geschäftsjahr 2009 ging der Kurs der H.P.I.-Aktie um 0,24 Euro zurück und schloss zum 28.05.2009 um 34 Prozent leichter als noch zu Jahresanfang. Bei einem Kurs von 0,46 Euro betrug die Marktkapitalisierung Ende Mai 2009 7,18 Mio. Euro.

Aktionärsstruktur



Angabe in Prozent

Die Aktionärsstruktur der H.P.I. Holding AG setzt sich per Ende Mai 2009 zu 63 Prozent aus dem Streubesitz und sonstigen Aktionären zusammen. 16,6 Prozent der Unternehmensanteile werden Fam. Dr. Poth zugerechnet. Die restlichen Anteilsscheine werden von Familie Köppel (10,4 Prozent) und von Familie Bernau (10,0 Prozent) gehalten.

Stammdaten zur H.P.I. Holding AG-Aktie	
WKN	600190
ISIN	DE0006001902
Börsenkürzel	HP3
Bloombergkürzel	HP3:GR
Reuterskürzel	HP3G.DE
Zulassungssegment	Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin
Anzahl der ausgegebenen Aktien	15,6 Millionen Stück
Erstnotiz	09.08.2007
Emissionspreis	1,00 Euro
Höchstkurs (Xetra, 15.08.2008)	0,91 Euro
Tiefstkurs (Xetra, 06.10.2008 / 29.10.2008)	0,30 Euro
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag 2008	3.620 Stück
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag 2009 (52 Wochen)	5.864 Stück
Aktienkurs per 30.12.2008	0,70 Euro
Aktienkurs per 29.05.2009	0,46 Euro
Marktkapitalisierung per 29.05.2009	7,18 Millionen Euro
Designated Sponsoring	Close Brothers Seydler Bank AG
Investor Relations	GFEI Aktiengesellschaft

Hauptversammlung

Die 11. ordentliche Hauptversammlung der H.P.I. Holding AG wurde am 27.08.2008 in München abgehalten. Dem Vorschlag des Aufsichtsrats zur Gewinnverwendung wurde stattgegeben. Rund 49 Prozent oder 0,37 Mio. Euro des Bilanzgewinns 2007 in Höhe von 0,76 Mio. Euro wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Zudem wurde eine Gewinnausschüttung von rund 51 Prozent oder 0,39 Mio. Euro beschlossen. Dies entspricht einer Dividende je Anteilsschein in Höhe von 0,025 Euro.

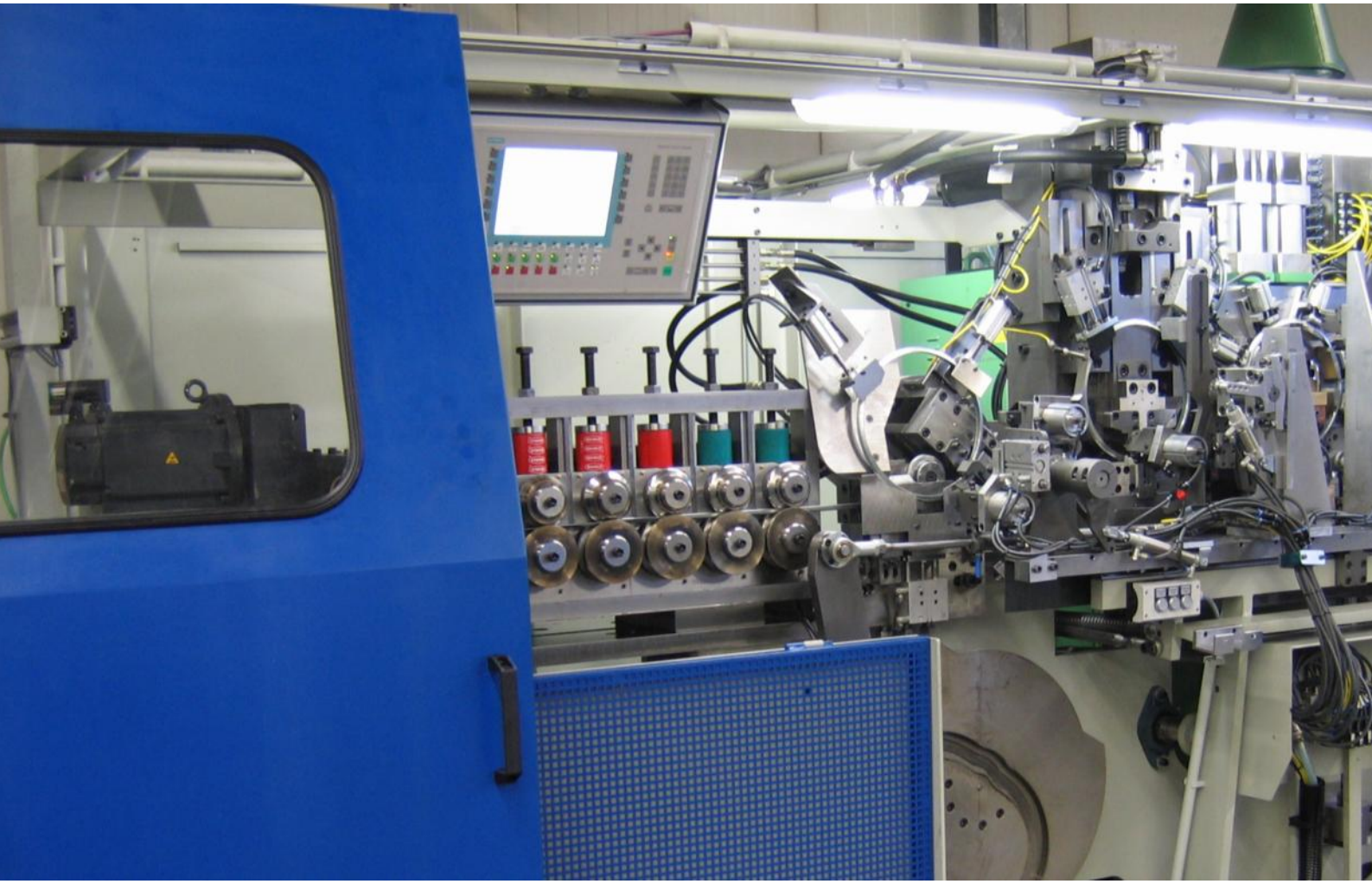
Mit Ablauf der Hauptversammlung endete die Amtszeit des Aufsichtsrats gemäß Satzung und gesetzlicher Bestimmungen. Mit großer Mehrheit wurde Herr Dr. Norbert Poth (Aufsichtsratvorsitzender), Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender) und Herr Günther Köppel (Aufsichtsratmitglied) zum alten und neuen Aufsichtsrat gewählt. Darüber hinaus wurde auch allen weiteren Tagesordnungspunkten entsprochen.

Die diesjährige Hauptversammlung wird ebenfalls in München stattfinden. Der Termin ist auf den 28.08.2009 datiert. Weiterführende Informationen stehen zeitnah auf der Unternehmens-Homepage unter www.hpi-holding.de im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Investor Relations – Transparenz und Aktualität

Die transparente Informationspolitik, die seit dem Listing der Gesellschaft ausgeübt wird, wurde auch im Geschäftsjahr 2008 weiter forciert. Der Kapitalmarkt wurde zeitnah über Geschehnisse und aktuellen Unternehmensentwicklungen informiert. Im Rahmen der in 2008 stattgefundenen Small and Mid Cap Conference der Close Brothers Seydler Bank AG präsentierte sich die H.P.I. Holding AG einem breiten Fachpublikum. Investoren, Analysten und andere Interessierte konnten einen persönlichen Eindruck von dem Unternehmen erhalten. Damit kommuniziert das im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse gelistete Unternehmen über den geforderten Transparenzanforderungen.

Der Transparenz und Aktualität wird auch weiterhin ein hoher Stellenwert eingeräumt. Der kontinuierliche und offene Dialog mit dem Kapitalmarkt wird dementsprechend auch künftig fortgeführt. Zudem steht Interessenten auf der Unternehmens-Homepage unter www.hpi-holding.de umfangreiches Informationsmaterial zur H.P.I. Holding AG zur Verfügung.



Das Branchenumfeld

Allgemeine volkswirtschaftlichen Lage

Die Weltwirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2008 durch die globale Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf die Realwirtschaft stark belastet. Ein nicht überschaubarer Abschreibungsbedarf auf Risikopapiere führte zu einer Vertrauenskrise zwischen Kreditinstituten und einer Einschränkung des Interbankenhandels. Die Unsicherheit im Hinblick auf die Solvenz von Kreditinstituten sowie eine sich daraus ergebende restriktivere Kreditvergabe führten schließlich zu einer erheblichen Investitionszurückhaltung. Diese negativen Vorgaben schlugen sich in einem rückläufigen Welthandel und einem Rückgang der Binnennachfragen nieder.

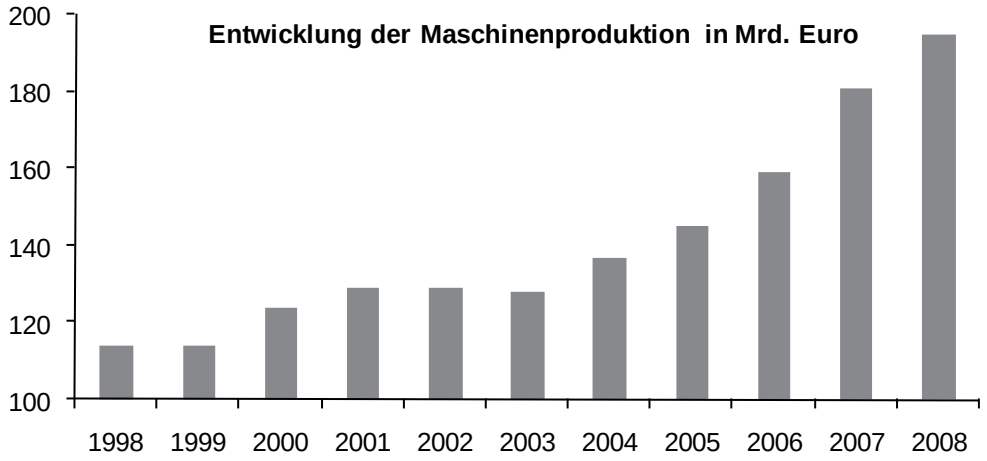
Weltweit wurde im Geschäftsjahr 2008 ein verlangsamtes Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Produktion von 3,5 Prozent (Vorjahr: 5 Prozent) registriert. Die USA verzeichneten einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,1 Prozent (Vorjahr: 2 Prozent). Wachstumsimpulse mit Wachstumsraten von 9 und 7,7 Prozent gingen vor allem aus den für die H.P.I. Holding AG wichtigen Absatzregionen China und Indien aus. Nach Berechnungen des Kieler Instituts für Weltforschung (IFW) stieg das BIP im Euroraum um 0,9 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent). Auch in Deutschland wurde eine rückläufige Wirtschaftleistung registriert. Das BIP sank im Jahr 2008 auf 1,3 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent).

Ausblick 2009

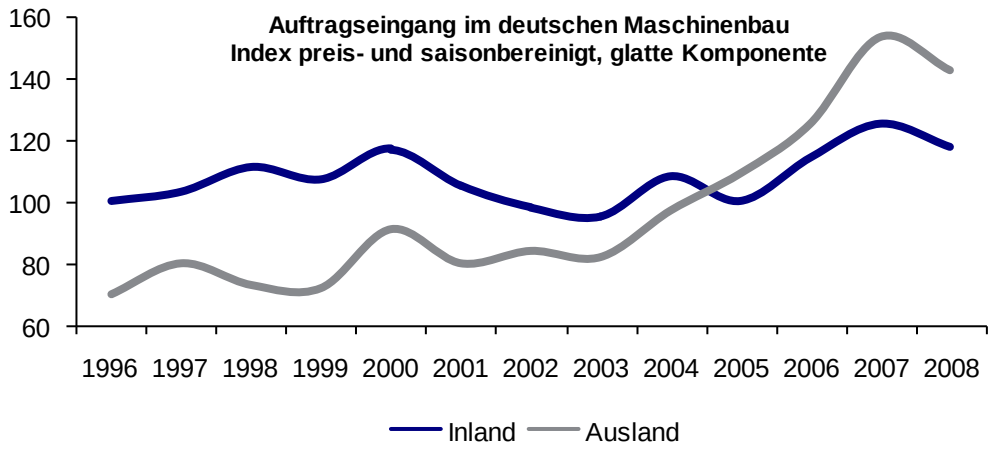
Für das laufende Geschäftsjahr 2009 erwarten die Experten des IfW (Institut für Weltwirtschaft) einen weitere – wenn auch verlangsamte – Abschwächung der Weltwirtschaft. Laut Prognose wird weltweit ein negatives Wachstum in Höhe von 1,5 Prozent vorausgesagt. Die Wirtschaftsleistung der USA wird voraussichtlich um -2,5 Prozent zurückgehen. Mit Wachstumsraten von 6,5 und 4,2 Prozent verzeichnen auch China und Indien eine rückläufige Entwicklung. Für den Euroraum wird ein negatives Wachstum von 4,3 Prozent prognostiziert. Deutschland ist aufgrund seiner ausgeprägten Exportorientierung im besonderen Maße von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Exporte sanken auf Jahressicht um knapp 30 Prozent und die Investitionszurückhaltung seitens der Unternehmen machte sich im den ersten Monaten 2009 vor allem in einer gesunkenen Binnennachfrage bemerkbar. Insgesamt werden im laufenden Geschäftsjahr 2009 für die deutsche Wirtschaft ein Rückgang des BIP’s um rund 6 Prozent und ein deutlicher Anstieg der Arbeitslosenzahlen prognostiziert.

Deutscher Maschinenbau verzeichnet mit einem Produktionsvolumen von 195 Mrd. Euro fünftes Wachstumsjahr in Folge – langjährige Wachstumsphase abgeschlossen, drastischer Auftragsrückgang für das Jahr 2009 prognostiziert.

Der deutsche Maschinen- und Anlagebau zählt zu den wichtigsten Branchen in Deutschland. Mit rund 6.000 Unternehmen und 914.000 Beschäftigten ist die führende Exportbranche größter industrieller Arbeitgeber. Das Produktionsvolumen betrug im Berichtzeitraum 195 Mrd. Euro (Vorjahr: 180 Mrd. Euro) und stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund acht Prozent. Somit ist die Produktion von Maschinen das fünfte Jahr in Folge gewachsen. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung betrug im Jahresdurchschnitt rund 89 Prozent und liegt damit unter der vergleichbaren Vorjahresauslastung von 92 Prozent.

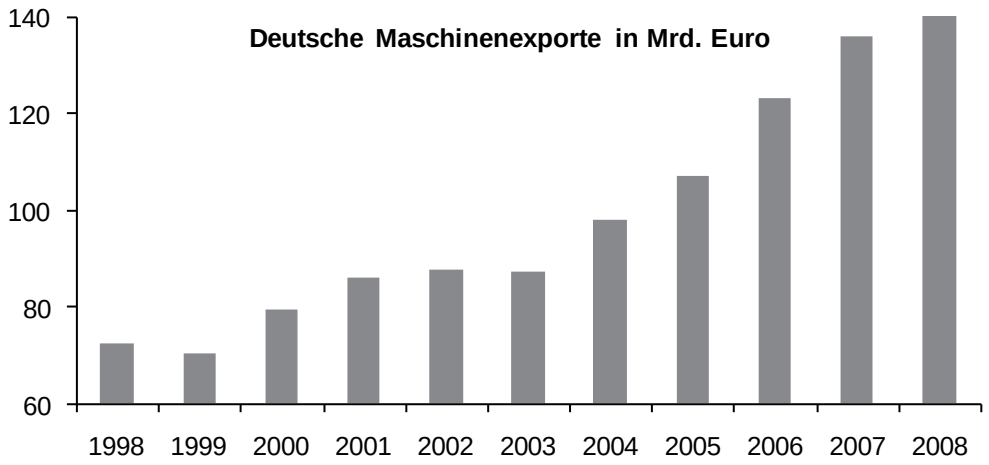


Der Auftragseingang aus dem In- und Ausland ging im Jahr 2008 real um knapp sieben Prozent zurück. Nach einem starken Start ins Jahr 2008 ist diese Entwicklung insbesondere auf das vierte Quartal zurückzuführen, in dem sich die Auftragslage stark rückläufig entwickelte. Im laufenden Geschäftsjahr 2009 hielt dieser negative Trend weiter an. Die Inlandsnachfrage ging im ersten Quartal um 52 Prozent zurück, Auslandsaufträge sanken um 60 Prozent.



Trotz rückläufiger Tendenz konnten Maschinenexporte im Gesamtjahr 2008 um 7,2 Prozent gesteigert werden

Nach einem schwungvollen Jahresbeginn entwickelten sich die deutschen Maschinenexporte im Jahresverlauf zunehmend rückläufig. Auf Jahressicht konnte dennoch ein Wachstum von 7,2 Prozent verzeichnet werden. Damit stiegen die deutschen Exporte im Geschäftsjahr 2008 auf 145,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 135,8 Mrd. Euro) an. Getragen wurde dieses Wachstum vornehmlich von der Entwicklung der BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) und der OPEC (Organisation erdölexportierender Länder). Die Ausfuhren in die USA gingen um 1,4 Prozent zurück. Die Exporte in den asiatischen Raum und Europa stiegen um 9,1 respektive 6,5 Prozent. Wichtigste Absatzregion bleibt weiterhin Europa mit einem Anteil von rund 60 Prozent, gefolgt von Asien mit einem Anteil von 22 Prozent. Neun Prozent der Maschinenexporte wurden jeweils nach Nordamerika und in sonstige Gebiete ausgeführt.



Deutscher Maschinenexport nach Regionen

Ausblick 2009 durch stark rückläufige Auftragslage geprägt

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau hat 2008 eine lange Wachstumsphase abgeschlossen. Bereits im ersten Quartal 2009 entwickelten sich In- und Ausladsaufträge – mit -52 Prozent beziehungsweise -60 Prozent – stark rückläufig. Laut VDMA, dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, wird sich der rückläufige Auftragseingang weiter fortsetzen. Auf Jahressicht wird ein Rückgang der Produktion im Maschinenbau um 10-20 Prozent prognostiziert.

Das Unternehmen

Die H.P.I. Holding AG konzentriert sich als Beteiligungsgesellschaft auf den mehrheitlichen Erweb von Produktionsunternehmen aus dem Mittelstand. Im Blickpunkt der Gesellschaft stehen mittelständische Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 10 und 30 Millionen Euro, die als Nischenanbieter eine führende Wettbewerbsposition in dem jeweiligen Marktsegment innehalten. Weitere Kriterien für ein Investitionsengagement sind der mögliche Ausbau der internationalen Geschäftstätigkeit und aussichtsreiche Entwicklungspotenziale hinsichtlich der Umsatz- und Margenentwicklung.

Aufgabe der Management Holding ist es, geeignete Zielunternehmen mit entsprechenden Potenzialen – sogenannte „Hidden Champions“ – zu identifizieren und diesen beratend zur Seite zu stehen. Das Know-how des erfahrenen Managements fließt dabei überwiegend in die Bereiche Controlling, Kostenmanagement, Investition, Finanzierung und die strategische Weiterentwicklung der Beteiligungen ein. Das operative Geschäft wird in der Regel autark durch die jeweiligen Geschäftsführer geleitet. Um vorhandene Potenziale zu heben, verfolgt die H.P.I. Holding AG einen mittel- bis langfristigen Beteiligungsansatz.

Die derzeitige Beteiligungsstruktur umfasst zwei 100prozentige Beteiligungen an mittelständischen Produktionsunternehmen aus den Bereichen Metallverarbeitung und Maschinenbau. Die Umsätze der Beteiligungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 33,1 Mio. Euro respektive 14,4 Mio. Euro.

Die Berger-Gruppe ist europäischer Marktführer in der Entwicklung und der Produktion von Spannringen. Diese werden überwiegend zum Verschluss von Fässern jeglicher Art genutzt, die in den unterschiedlichsten industriellen Branchen eingesetzt werden.

Die zweite Beteiligung Zimmer & Kreim entwickelt und produziert Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen für die Werkzeug- und Formenbauindustrie. Als Systemanbieter – der Vernetzung von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software – ist die Zimmer & Kreim technologischer Weltmarktführer. Die Gesellschaft ist international breit aufgestellt. Insbesondere bedient das Unternehmen den wachsenden asiatischen Markt.

Vereinfachte Darstellung der Unternehmensstruktur

	Berger-Gruppe	Zimmer & Kreim
Die H.P.I. Holding AG hält derzeit zwei spezialisierte Nischenanbieter zu je 100 Prozent	BERGER Wir machen Spannringe	ZK simply genius
Umsatz 2008	33,1 Mio. Euro	14,4 Mio. Euro
EBIT 2008	0,95 Mio. Euro	0,62 Mio. Euro
Mitarbeiter per 31.12.2008	199	73
Exportanteil	17 Prozent	33,6 Prozent
Regionaler Schwerpunkt	Deutschland und Europa	Deutschland und Asien
Branche / Geschäftsmodell	Metallverarbeitung Herstellung von Spannringen zum Verschließen aller Arten von Fässern	Maschinenbau Entwicklung und Produktion von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Systemlösungen durch individuelle Software
Highlights in 2008	Erweiterung der Produkt-palette für weitere Industriekunden Regionale Ausweitung der Geschäftstätigkeit durch Standort in Italien	Weitere Großaufträge in Millionenhöhe von der Firma SAMSUNG neuen Großkunden in Indien von der Qualität der Maschinen überzeugt Folgeauftrag eines ungarischen Turbinenherstellers
Standorte	Berg (DE) Löbnitz (DE) Kysucké Nové Mesto (SK) Niederlauterbach (FR) Peterlee (UK) Reus (ES) Vaasen (NL) Valmadrera (IT)	Brensbach (DE) Beijing (CN) Guangzhou (CN) Hong Kong (CN) Shanghai (CN)

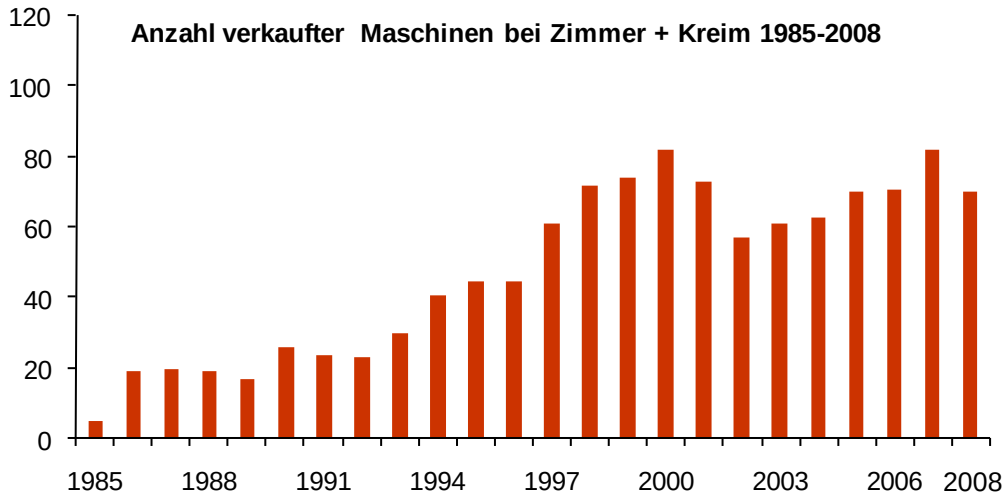
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG ist eine 100prozentige Tochtergesellschaft der H.P.I. Holding AG. Das Geschäftsfeld der Zimmer & Kreim umfasst die Entwicklung und Herstellung von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen.

Im Systembereich – der Vernetzung und Automation von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software – ist Zimmer & Kreim technologischer Weltmarktführer. Der modulare Aufbau der Maschinen erlaubt auch künftige technologische Neuerungen im Werkzeug- und Maschinenbau problemlos in bereits bestehende Systeme zu integrieren und die bestehenden Produktionskapazitäten flexibel auszubauen. Neben der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der innovativen Konzepte und Maschinen bietet vor allem das unkomplizierte Handling der Systeme einen erheblichen Mehrwert.

Abnehmer der qualitativ hochwertigen Premiumlösungen sind Unternehmen aus der Werkzeug- und Formenbauindustrie. Dabei werden sowohl Mittelständler aus Deutschland als auch internationale Großkonzerne – hier insbesondere aus Asien – bedient. Ein Beleg für die Tragfähigkeit dieses Konzeptes und die Hochwertigkeit der Anlagen stellen mehrere Folgeaufträge internationaler Großkunden wie beispielsweise SAMSUNG im Geschäftsjahr 2008 dar.
Zusätzliche Umsatzpotenziale wurden durch die verstärkte Bereitstellung zusätzlicher Serviceleistungen wie Training, Reparatur, Wartung und Ersatzteile generiert.

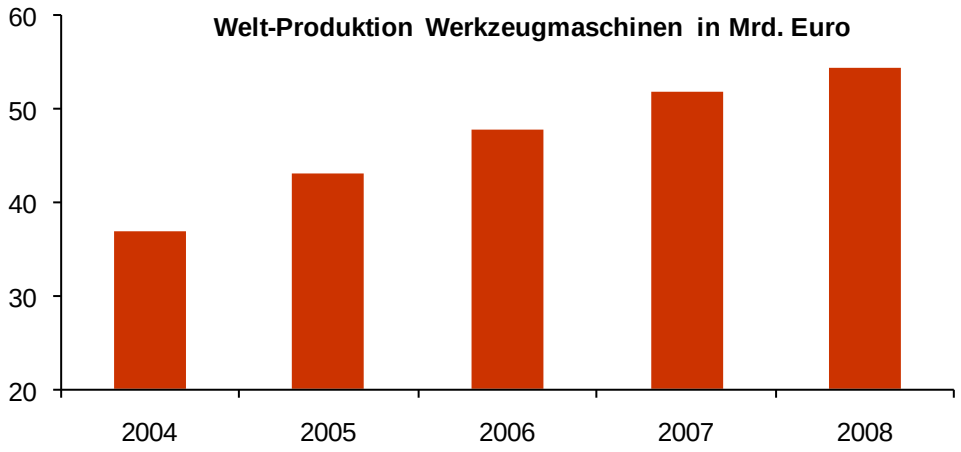
Um der Nachfrage nach Automationssystemen - gerade auch aus dem asiatischen Markt - zukünftig gerecht zu werden, wurde die bereits in 2007 initiierte Produktionskapazitätserweiterung im Berichtszeitraum umgesetzt und vollendet. Die Kapazitäten wurden um insgesamt 50 Prozent aufgestockt.

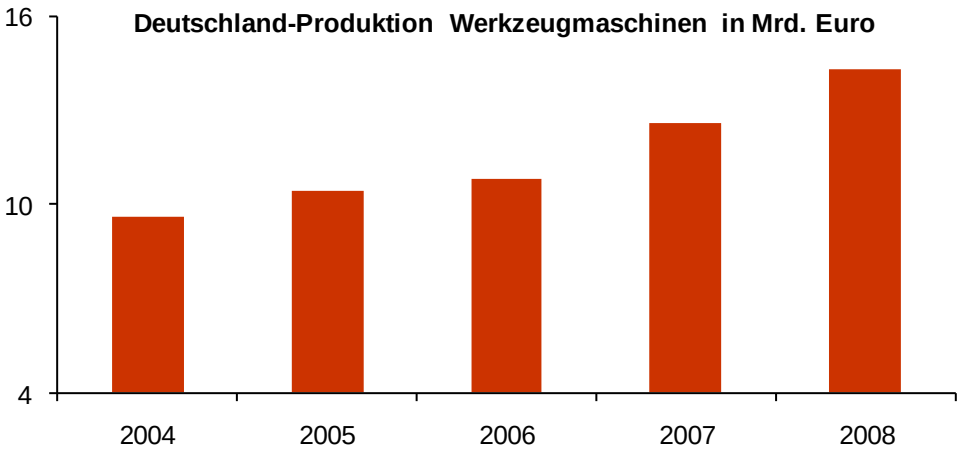


Die Nachfrage an Werkzeugmaschinen erreicht 2008 ihren Höhepunkt – starker Auftragsrückgang im vierten Quartal wird sich auch im Jahr 2009 fortsetzen.

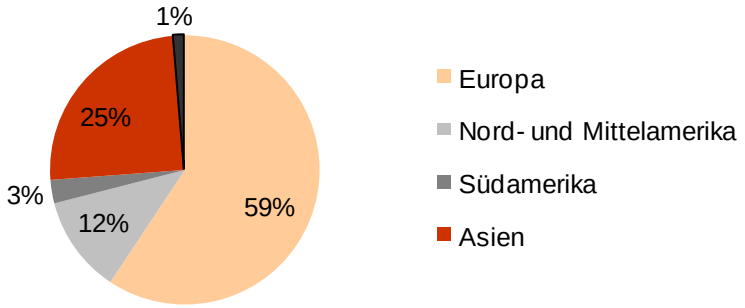
Der deutsche Werkzeugmaschinenbau erzielte im Jahr 2008 das vierte Rekordjahr in Folge. Diese Entwicklung ist insbesondere auf überdurchschnittliche Wachstumsraten in den ersten neun Monaten 2008 zurückzuführen. Im weiteren Jahresverlauf wirkte sich bereits die Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich auf die Umsätze und Auftragslage aus. Auftragseingänge gingen im vierten Quartal um 54 Prozent zurück. Dennoch verzeichnete die Branche im Gesamtjahr 2008 mit einem Produktionsrekord in Höhe von 14,3 Mrd. Euro einen Zuwachs von 13 Prozent oder 1,7 Mrd. Euro. Auf Fünfjahresssicht entspricht dies einem Wachstum von 60 Prozent. Dem Export wird mit einem Anteil von 23 Prozent auch im Geschäftsjahr 2008 ein hoher Stellenwert beigemessen. Die wichtigsten Absatzmärkte sind Europa mit 58,9 Prozent und der asiatische Raum mit 24,7 Prozent.

Die Produktion von Werkzeugmaschinen stieg weltweit um 5 Prozent auf 54,5 Mrd. Euro an. Aufgrund des bereits im vierten Quartal 2008 einsetzenden, stark rückläufigen Auftragseingangs rechen die Experten des VDW's (Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) für das Jahr 2009 mit einem deutlichen Produktionsrückgang im Werkzeugmaschinenbau von rund 40 Prozent. Besonders betroffen sind Hersteller von Universal- und Standardmaschinen, während Sonderanlagen weiterhin über einen relativ hohen Auftragsbestand verfügen.





Deutscher Werkzeugmaschinenexport 2008 nach Regionen



Erneut hohe Exportquote bei Zimmer & Kreim

Im Geschäftsjahr 2008 konnte die internationale Marktposition der Zimmer & Kreim gefestigt und weiter ausgebaut werden. Der Exportanteil lag mit 33,6 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert von 42 Prozent. Im Fokus der Internationalisierungsstrategie steht neben der Schweiz insbesondere der wichtige asiatische Absatzmarkt. Mit Dependancen in China konnte sich Zimmer & Kreim bereits seit 2007 in diesem wichtigen Wachstumsmarkt positionieren. Zudem konnten erneute Folgeaufträge aus Südkorea gewonnen und der Markteintritt in Indien vollzogen werden. Damit konnten sich die individuellen Systemlösungen der Zimmer & Kreim – nicht zuletzt aufgrund ihrer Wirtschaftlich- und Langlebigkeit – auch in einem wirtschaftlich schwierigen Marktumfeld behaupten. Sofern sich der Negativtrend im Werkzeugmaschinenbau auch künftig weiter fortsetzen wird, sind negative Einflüsse auf die weitere Geschäftsentwicklung der Zimmer & Kreim nicht auszuschließen.

Künftige Entwicklung - Chancen und Risiken

Das Jahr 2009 wird ein sehr schwieriges Jahr werden. Auch wenn bis Ende 2008 die Werkzeug- und Formenbauer noch genügend zu tun hatten, so schrumpft der Auftragsbestand deutlich auf Sichtweite. Dies veranlasst natürlich einen Investitionsstop bei größeren Kunden, die sich mit der strategischen Ausrichtung und damit auf dem Gebiet der Automation beschäftigen.
Die vielen kleinen Unternehmen, die sich bisher um die Automation gedrückt haben, werden immer größere Schwierigkeiten bekommen auf dem Weltmarkt mitzuspielen. Die einzigen Aussichten hier sind Netzwerkbildungen, die ebenfalls softwaretechnisch wie strategisch begleitet werden müssen.

In 2009 wird weiter der Fokus auf die Erschließung des Auslands gelegt. Nachdem bereits in 2008 erste Marktanalysen und weitere strategische Untersuchungen zum Markteintritt in Nordamerika durchgeführt wurden, steht nun dem operativen Markteintritt nur die Konjunktur entgegen. Die meisten US-Firmen haben Probleme mit dem Cashflow, weshalb hier ebenfalls die dringend benötigten Investitionen ausgebremst werden. Dennoch wollen wir die Marktvorbereitung vorantreiben, unsere Partner schulen und für die Zeit nach der Flaute aufstellen.

Um unsere Einzigartigkeit am Markt weiter auszubauen sind Kooperationen und ein verstärktes Netzwerk mit anderen Firmen in angrenzenden Produktbereichen geplant. Das für letztes Jahr vorgesehene Joint Venture hat leider nicht geklappt. Dennoch sind wir überzeugt, dass eine Vernetzung durch gezielte Kooperationen auf strategischer Ebene unabdingbar sind, um die künftigen globalen Herausforderungen weiterhin effizient zu bewältigen.

Das Risiko in 2009 ist zum einen bedingt durch die starke Kapitalbindung im Lager, das den Cashflow belastet, sowie die weltweite konjunkturelle Situation. Aus Liquiditätsgründen die Innovationsfähigkeit einzuschränken ist hier ebenso zu beachten wie Anpassungen an den aktuellen Produktionsbedarf. Die schwierige konjunkturelle Lage erschwert den Blick in die Zukunft. Ein restriktiveres Controlling wird zunehmend erforderlich, um die verbleibenden Reserven zielgerichtet einsetzen zu können und an den richtigen Stellen die notwendigen Einsparungen vorzunehmen.

Werden diese Rahmenbedingungen eingehalten, steht nach den Gesetzen der Kybernetik unserem Erfolg nichts mehr im Wege. Wir kennen das dringendste Problem unserer Kunden, nämlich den Automationsprozess bei der Einzelteilfertigung zu implementieren. Diese Aufgabe verstehen wir als unsere Kernkompetenz, der wir unsere größte Aufmerksamkeit widmen. Dies wird uns sowohl von Kunden- als auch von Wettbewerbsseite bestätigt. Das bedeutet, das grundsätzliche Vertrauen ist da. Damit haben wir die besten Voraussetzungen, um weiterhin erfolgreich zu sein.

Strategische Weiterentwicklung der Zimmer & Kreim

Der wichtigste Wachstumstreiber der Zimmer & Kreim ist der Export. Die eingeschlagene Internationalisierungsstrategie wird vor diesem Hintergrund weiter forciert werden. Der Werkzeugmaschinenbauer ist bereits heute in der Schweiz und in den wichtigsten asiatischen Wachstumsmärkten positioniert. Dort soll mittel- bis langfristig ein Marktanteil von 10 bis 15 Prozent erlangt werden. Weitere potenzielle Absatzmärkte werden hauptsächlich in China und den übrigen BRIC-Staaten und mittelfristig in Nordamerika identifiziert.

Berger Gruppe

Die Berger Gruppe ist die zweite 100prozentige Tochtergesellschaft der H.P.I. Holding AG. Das Unternehmen fokussiert auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Spannringen und Komponenten zum Verschluss von Fässern jeglicher Art. Das Sortiment umfasst über 200 Arten von Spannringen und wird kontinuierlich durch neue innovative Produktlösungen erweitert. Mit Tochtergesellschaften an sieben Standorten in Europa ist die Gruppe deutlicher Marktführer im europäischen Raum.

Der führende Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme von Fässern beliefert Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Zu den Abnehmern zählen unter anderem die Chemie-, Lebensmittel-, Pharma- und Ölindustrie.
Die Spannringe entsprechen höchsten Sicherheitsnormen und ermöglichen den sicheren Transport sowie eine schnelle Befüllung und Entleerung von Fässern. Dabei profitiert der Marktführer aus Berg (Pfalz) von einer mittelfristig stetigen Nachfrage am Einwegprodukt „Spannring“ und einer damit verbundenen relativ hohen Planungssicherheit.

Nähe zum Kunden und Größenvorteil sichert Marktführerschaft

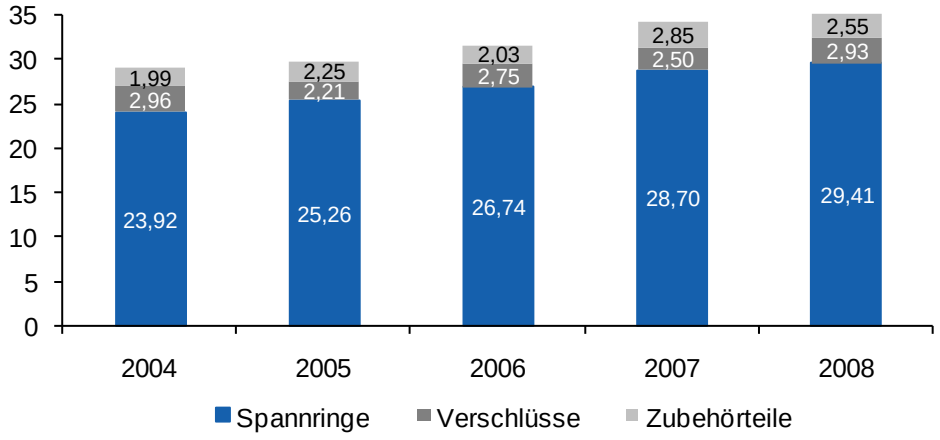
Die Standortpolitik der Berger-Gruppe stellt einen erheblichen Wettbewerbsvorteil dar. Durch die breite europäische Präsenz wird bei kurzen Reaktionszeiten eine immer gleich hohe Qualität der Produkte gewährleistet, auf die international agierende Unternehmen in Europa flexibel zugreifen können. Ein weiterer wichtiger Aspekt im vom Konsolidierungsdruck geprägten Marktumfeld stellen preisattraktive Angebote dar. Kosteneinsparungen der Berger-Gruppe ergeben sich auf Grund von Größen- und Effizienzvorteilen sowie aus relativ kurzen Transportwegen. Durch diese Schlüsselaspekte ist der europäische Marktführer in der Lage, sich vom Wettbewerb abzusetzen und seine Marktposition kontinuierlich zu behaupten oder auszubauen.

Regionale Expansion und erweiterte Produktpalette eröffnen Wachstumspotenziale

Aus der Spannringproduktion generiert der europäische Marktführer den Großteil seiner Umsätze. Ergänzt wird dieses Geschäft durch die Produktion zusätzlicher Verschlüsse und Zuberhörteile für Fässer.

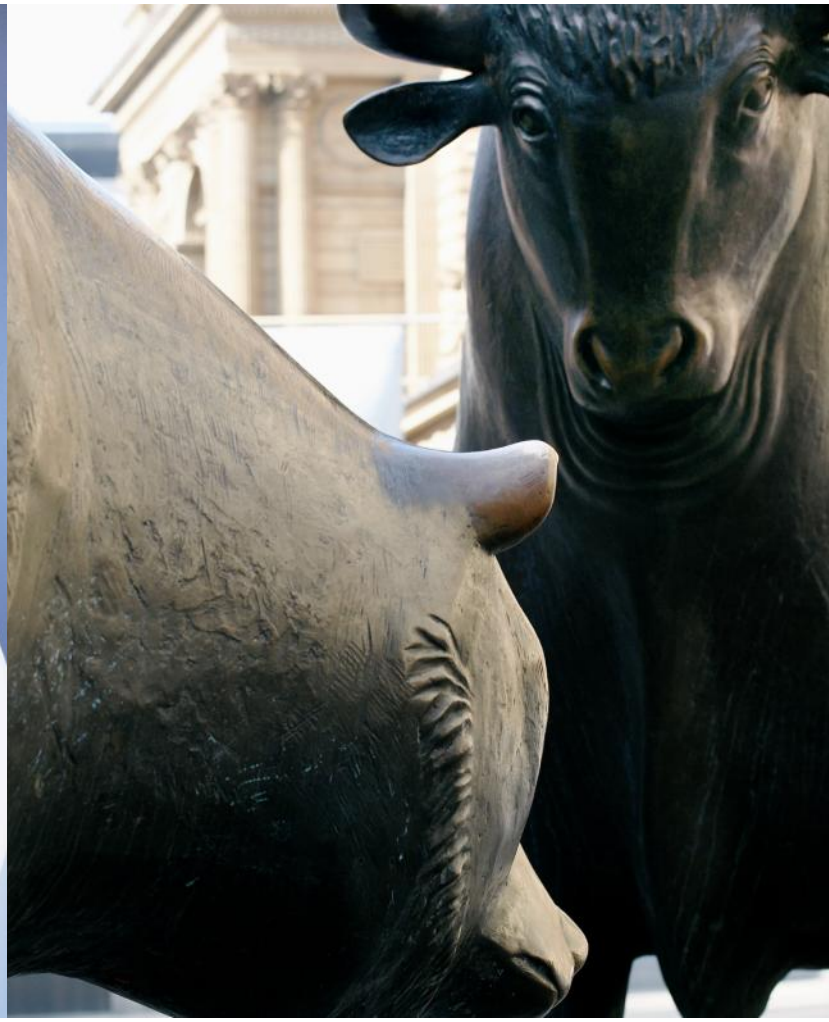
Neue Wachstumsimpulse sollen durch die Erschließung neuer Absatzmärkte eröffnet werden. Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein neuer Standort in Italien gegründet und damit die europäische Marktposition gestärkt. Zudem konnte die Produktpalette erfolgreich erweitert werden. Neu entwickelte Fallgriffe für die Fassindustrie sowie Spannringe für Wasser- und andere Industrierohre wurden bereits im Jahr 2007 eingeführt und damit neue Industriezweige erschlossen. Im Jahr 2008 konnte die Berger-Gruppe in diesem Bereich neue Folgeaufträge verbuchen.

Umsatzverteilung der Berger-Gruppe (in Mio. Euro)



Strategische Weiterentwicklung der Berger-Gruppe

Die Berger-Gruppe bietet mit ihren differenzierten Absatzmärkten der Fassindustrie eine relativ hohe Planungssicherheit und kontinuierliche Cashflows. Die diversifizierte Kundenstruktur – in voneinander unabhängigen Branchen – stellt daher gerade im momentan schwierigen wirtschaftlichen Umfeld einen stabilisierenden Aspekt dar. Strategisches Ziel ist der stetige Ausbau des bereits überdurchschnittlichen Marktanteils in Europa. Zusätzliche Umsatz- und Margenpotenziale werden vornehmlich durch die Erweiterung der Produktpalette und der damit einhergehenden Erschließung neuer Industriezweige und Absatzmärkte angestrebt.



Finanzinformationen

1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

In allen für die wirtschaftliche Entwicklung wesentlichen Teilen der Welt ist das Wachstum insgesamt gesehen in 2008 deutlich schwächer geworden, teilweise ist die Wirtschaftsleistung sogar rückläufig. Die Finanzkrise hat sich zu einer umfassenden Weltwirtschaftskrise entwickelt, das Ausmaß und das Ende ist noch nicht absehbar.

Auch Unternehmen mit einer guten Marktposition konnten sich diesem ausgeprägten Zyklus nicht entziehen.

Die Rohstoffpreise erreichten ein Rekordhoch, die Trendwende setzte erst mit September / Oktober 2008 ein.

Nach Angaben des Institutes für Weltwirtschaft erhöhte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion weltweit um 3,5%, während der Wert im Vorjahr noch bei 5% lag.
Die stärksten Impulse gingen weiterhin von Asien aus, wozu wesentlich China mit einer Wachstumsrate von 9% beigetragen hat, Indien verzeichnete eine Steigerung um 7,7%.

Das Bruttoinlandsprodukt in den Euro-Ländern lag in 2008 bei +0,9%, der Vorjahreswert bei +2,7%. In Deutschland halbierte sich der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 2,5% auf 1,3%.

Der Negativtrend wird sich nach Einschätzungen führender Wirtschaftsinstitute im Jahr 2009 fortsetzen. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds IWF steuert die konjunkturelle Entwicklung auf die größte Rezessionszeit seit 1929 zu.

Der Ausblick für die exportabhängige deutsche Wirtschaft bleibt damit weiter eingetrübt.

Die Investitionsbereitschaft hat sich durch die schlechten Absatzaussichten, aber auch auf Grund zunehmender Finanzierungsschwierigkeiten merklich verringert.

Im Maschinenbau war gegen Ende des Jahres ein Auftragsrückgang von bis zu 30% zu verzeichnen, betroffen hiervon waren sowohl Auslands- als auch Inlandsaufträge. In den USA und Japan entwickelte sich der Maschinenbau ebenfalls rückläufig.

Weltweit stiegen die Verbraucherpreise in den Industrieländern nach IWF-Angaben um 3,5%. Die jährliche Teuerung im Euro-Währungsgebiet war weiter rückläufig und betrug im Dezember 2008 um 1,6%.

2 Allgemeine Informationen zum H.P.I. Holding Konzern

2.1 Strategie

Seit Gründung der H.P.I. Holding AG im Jahr 1997 konzentriert sie sich auf den Erwerb von spezialisierten Produktionsunternehmen. Mit der Investition in mittelständische Betriebe, die als Nischenanbieter eine führende Position im jeweiligen Marktsegment inne haben, ist mit heutigem Status die Konzentration auf zwei wesentliche Geschäftsfelder, den Maschinenbau und die Spannringproduktion fokussiert. Hochwertige Produkte von international anerkannter Qualität kennzeichnen unsere Beteiligungsunternehmen, die Spitzenpositionen einnehmen und in ihren Kernkompetenzen Weltmarktführer sind.

Geplante Akquisitionstätigkeiten zum Ausbau des Beteiligungsportfolios werden nur unter dem Aspekt in Erwägung gezogen, dass es sich um spezialisierte mittelständische Produktionsunternehmen handelt, die sich erfolgreich etablieren konnten und eine starke Marktposition einnehmen.

Das Engagement der H.P.I. Holding AG ist langfristig ausgerichtet. Sie unterstützt die Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement bei Investitionen und Finanzierung bei gleichzeitiger Prüfung der strategischen Ausrichtung und kontinuierlicher Weiterentwicklung. Die Verantwortung für die operative Entwicklung liegt bei den jeweiligen Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften.

2.2 Konzernstruktur

Die H.P.I. Holding AG ist die Führungsgesellschaft und hält als strategische Beteiligung die Anteile an der Berger-Gruppe und der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, sowie noch Anteile an Beteiligungen, die nicht zum operativen Geschäft der beiden Unternehmensbereiche gehören.

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ist in Europa führender Hersteller von Spannringen und Komponenten, die überwiegend beim Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen.

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG zählt zu den führenden Entwicklern und Herstellern von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen. Hier ist Zimmer & Kreim technologischer Weltmarkführer.

Mit der Fokussierung auf diese Kerngeschäfte verfügt die H.P.I. Holding AG über eine effiziente, marktorientierte und transparente Organisationsstruktur.
Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von den Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

Anteilsbesitz der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2008:

- Anteile (100%) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH.
- Anteile (100%) an Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG.
- Anteile (100%) an der SCI France (49 % H.P.I., 51 % Fieder Verwaltungs GmbH)

Berger Gruppe

Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannringen und Stanzteilen

Die Berger-Gruppe ist in Europa der führende Anbieter von Spannringen und den dazugehörigen Komponenten. In derzeit sieben europäischen Produktionsstätten, ausgerüstet mit einer hoch automatisierten industriellen Fertigung, erfolgt die Herstellung der Spannringe und Verschlüsse, um weltweit die Fasshersteller zu beliefern.

Ein neuer Absatzmarkt konnte durch die Herstellung von Spannringen für Wasser- und Industrierohre erschlossen werden. Neue innovative Produkte, wie ein Fallgriff für die Fassindustrie, erweitern das Produktportfolio und sichern die Marktposition.

Die Berger-Gruppe vertreibt jährlich weltweit rd. 30 Mio. Spannringe und kann sich als Marktführer bezeichnen.

Die Unternehmen der Berger Gruppe:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Deutschland
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik, Deutschland
- Auguste Berger S.A.R.L., Frankreich
- Berger Closures Ltd., Großbritannien
- Techberg s.r.o, Slowakei
- Technologia en Cierres S.L., Spanien
- Hollandring B.V., Niederlande
- Berger Italia S.r.l., Italien

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen

Die in Brensbach ansässige Firma Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Senkerodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen.

Innerhalb von nur drei Jahren hat sich Zimmer & Kreim durch das breite Produktspektrum vom führenden Maschinenbauunternehmen zu einem global agierenden Komplettanbieter entwickelt. Forschung und Entwicklung sind für Zimmer & Kreim von wesentlicher Bedeutung für die Sicherung der Technologieführerschaft.

Für die flächendeckende und erfolgreiche Präsenz sorgt ein dicht verzweigtes Vertriebsnetz, um so die bestmögliche Vermarktung der Produkte und Serviceleistungen zu garantieren.

3 Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG

Die H.P.I. Holding AG konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch unter erschwerten Marktbedingungen gut behaupten.

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich die H.P.I. Holding AG intensiv mit der strategischen Ausrichtung befasst, besonders im Hinblick auf die globale Finanz- und Wirtschaftskrise.

Ende des Berichtsjahres wurde ein umfassender Maßnahmenplan für das Geschäftsjahr 2009 erstellt, der mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres umgesetzt wurde.

Der drastische Nachfrageeinbruch hat bei beiden Beteiligungsgesellschaften deutliche Spuren hinterlassen und das Ergebnis erheblich belastet. Der Auftragseingang sank konzernweit um 35%.

Mit der Erarbeitung eines Programms zur schnell wirksamen Reduzierung von Sachkosten wurde gestartet und mit Beginn 2009 umgesetzt.

Zukunftsweisende Entwicklungen, innovatives Marketing, effiziente Produktionsabläufe und eine moderne Logistik, vom Einkauf bis zum Einsatz des Produkts beim Kunden, sollen die Ertragslage sichern.

Die von uns anvisierten Akquisitionen für das Jahr 2008 für den Ausbau unseres Beteiligungsportfolios konnten wir nicht realisieren. Die Umsetzung scheiterte, da keine Einigung über einen angemessenen, dem tatsächlichen Wert der Gesellschaften entsprechender Kaufpreis erzielt werden konnte und zum Teil schwer einschätzbare Risiken erkennbar wurden.

Wir haben im Geschäftsjahr 2008 wichtige Grundlagen geschaffen, um langfristig die Ertragsperspektive zu verbessern und nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Die eingeleiteten Wachstumsinitiativen wollen wir trotz des negativ veränderten Wirtschaftumfeldes in 2009 weiter verfolgen. Beide Beteiligungen konnten sich fest in ihren Marktbereichen etablieren und die Marktanteile steigern. Zimmer & Kreim verzeichnete Erfolge in neuen Absatzgebieten durch Neukunden, gleichzeitig wurden verstärkt Serviceleistungen an Drittkunden angeboten, um hier einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag zu erwirtschaften. Der Bereich Serviceleistungen umfasst Training, Reparatur, Wartung und Ersatzteile.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim im Geschäftsjahr 2008 war die Fertigstellung und Aktivierung des neuen Geschäftsgebäu-

des. Damit wurden die Produktionskapazitäten um 50% erweitert.

Die Berger-Gruppe hat mit der Erweiterung ihres Produktspektrums zur Erschließung neuer Industriezweige, der Entwicklung neuer innovativer Zubehörprodukte und der Gründung eines neuen Standortes in Italien konkrete Maßnahmen ergriffen, um Wachstumspotentiale zu erschließen.

Während in den ersten Monaten die extrem gestiegenen Rohstoffpreise das Ergebnis unserer Beteiligungen belasteten, setzte im vierten Quartal 2008 ein massiv gesunkenes Preisniveau bei den Absatzmärkten ein. Aufgrund der abgeschlossenen Rahmenaufträge zur Materialabsicherung konnte der Preisdruck der Kunden nicht kompensiert werden. Zusätzlich belastet die Materialbevorratung die Bilanzzahlen der Beteiligungen negativ, da eine Bewertung der Vorräte den gesunkenen Stahlpreisen angepasst wurde.

Eine gezielte Prüfung des Berichtswesens über die Umsatz-, Ergebnis- und Geschäftsentwicklung des Konzerns sowie der Finanzlage wurde durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden analysiert und bilden die Basis für die Weiterentwicklung zur Früherkennung von Risiken. Die strategische Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen und das Kontrollsystem wurden erneut überprüft und soll mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2009 neu ausgerichtet und sukzessive umgesetzt werden.

Positive Effekte erwarten wir aus laufenden Maßnahmen zur Kostensenkung und den eingeleiteten Kapazitätsanpassungen.

3.1 Ertragslage Konzern

Die von uns prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele konnten nicht verwirklicht werden. Die Entwicklung in allen Geschäftsbereichen des laufenden Geschäftsjahres war geprägt durch den Umsatzeinbruch des letzten Quartals, verbunden mit einem deutlichen Auftragsrückgang. Die in den ersten Monaten hohen Material- und Vertriebskosten belasteten das Ergebnis zusätzlich.

Der Konzernumsatz im Jahr 2008 lag bei € 47,5 Mio. und damit um ca. 3,35 % unter Vorjahresniveau. Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt bei ca. 70%, die Beteilung Zimmer & Kreim konnte im Berichtsjahr einen Umsatz von € 14,4 Mio. erzielen. Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 27,2 Mio. (Vj. € 26,3 Mio.) auf das Inland und € 20,3 Mio. (Vj. € 22,9 Mio.) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzern stiegen auf T€ 2.376 (Vj. T€ 392). Diese Steigerung von T€ 1.983 resultiert zum überwiegenden Teil aus der Aufnahme der Demomaschinen unserer Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim in das Anlagevermögen.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Berichtsjahr um 7,68% über Vorjahresniveau.

Die ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 849 enthalten einmalige Aufwendungen der H.P.I. Holding AG zu Börseneinführungskosten in Höhe von T€ 144, eine außerordentliche Risikovorsorge in Höhe von T€ 416 der Berger-Gruppe aufgrund der gesunkenen Stahlpreise sowie eine mögliche Rückforderung einer Investitionszulage von T€ 97 durch das zuständige Finanzamt der Tochter LVT in Löbnitz.

Der Materialaufwand sank von T€ 29.966 auf T€ 28.266 und lag damit knapp unter 60%. Er verlief linear zum gesunkenen Umsatz. Die geringere Materialeinsatzquote trotz gestiegener Materialpreise belegt, dass es uns durch die eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen gelang, die Materialeffizienz im Produktionsprozess zu erhöhen.

Abschreibungen
Die Abschreibungen im Konzern lagen bei T€ 1.566, der erhöhte Wert gegenüber dem Vorjahr ist durch die Übernahme der Demomaschinen unserer Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim in das Anlagevermögen entstanden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2008 lag bei T€ 280 und damit deutlich unter dem Vorjahreswert.

Die Zinsaufwendungen stiegen auf T€ 742 (Vj. T€ 520).

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2008 TEUR	2007 TEUR
Umsatz	47.504	49.153
Gesamtleistung	47.130	50.085
Sonstige betriebliche Erträge	2.376	392
Rohergebnis	21.241	20.514
Zinsergebnis	-742	-520
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**281**	**1.098**

Mitarbeiter

Die Qualifikation der Mitarbeiter/innen ist ein wichtiger Leistungsindikator für unser Unternehmen. Fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter sind mit das wichtigste Fundament eines Unternehmens. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Im Geschäftsjahr 2008 waren im Konzern 274 Mitarbeiter/innen (Vj. 288) beschäftigt. Dies entspricht einem Personalabbau von ca. 5%. Beeinflusst wurde die Personalquote durch die gestiegene Belegschaftszahl unserer Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim, während die Berger-Gruppe europaweit Personal abgebaut hat.

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich 2008 um T€ 406 auf € 11,0 Mio. Davon entfielen ca. € 9,0 Mio. auf Löhne und Gehälter (Vj. € 8,7 Mio.) auf soziale Abgaben € 2,05 Mio. (Vj. € 1,9 Mio.).

Dieser Mehraufwand von rund 3,8% hängt mit dem Neubau bei Zimmer & Kreim, den damit verbunden Umbaumaßnahmen und der sich hieraus ergebenden Überstundenanzahl zusammen. Die Personalkosten bei der Berger-Gruppe lagen auf Vorjahresniveau.

Als Anpassung bzw. Vorsorgemaßnahmen wird die Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2009 weiter reduziert werden.

3.2 Ertragslage AG

Die Holding erzielte im Berichtszeitraum Erträge von T€ 672, diese gliedern sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - AG

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2008 TEUR	2007 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	8	22
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	489	933
Sonstige betriebliche Erträge	174	127
Rohergebnis	**672**	**1.082**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verminderte sich auf -T€ 73 und lag um T€ 402 unter Vorjahreswert

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2008 TEUR	2007 TEUR
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	498	955
Sonstige betriebliche Erträge	174	127
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-14	0
Zinsergebnis	-121	-66
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-73**	**329**

Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte neben dem Vorstand eine Halbtags- und eine Ganztags-Mitarbeiterin.

3.3 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2008 TEUR	2007 TEUR	Passiva	2008 TEUR	2007 TEUR
Anlagevermögen	14.573	11.582	Eigenkapital	15.693	17.225
davon Finanzanlagen	105	81	davon Anteile Dritter	787	875
Umlaufvermögen	19.183	20.452	Fremdkapital	16.754	13.647
Rechnungs-abgrenzungsposten	184	154	davon Finanzschulden	11.064	8.086
Bilanzsumme	**33.939**	**32.188**	**Bilanzsumme**	**33.939**	**32.188**

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. - AG

Aktiva	2008 TEUR	2007 TEUR	Passiva	2008 TEUR	2007 TEUR
Anlagevermögen	17.732	17.727	Eigenkapital	20.407	21.037
Umlaufvermögen	4.738	4.714	Fremdkapital	1.954	1.205
Rechnungs-abgrenzungsposten	22	21	Rückstellungen	132	220
Bilanzsumme	**22.493**	**22.462**	**Bilanzsumme**	**22.493**	**22.462**

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31.12.2008 erhöhte sich um € 1,75 Mio. auf € 34,0 Mio. Der Anstieg ist vor allem auf das gestiegene Anlagevermögen zurückzuführen.

Das Anlagevermögen im Konzern stieg auf € 14,6 Mio., der überwiegende Teil entfiel auf unsere Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim durch die Übernahme der Demomaschinen in das Anlagevermögen mit € 2,04 Mio. sowie durch die Investition in den Gebäudebau zur Erweiterung der Produktionskapazitäten, der im Berichtsjahr fertig

gestellt und aktiviert wurde. Die einzelnen Posten entfallen mit 3,3% auf Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung, 23,7% auf Grundstücke und Bauten und übriges Anlagevermögen mit 15,9%.

Das Umlaufvermögen mit € 19,18 Mio. reduzierte sich um rd. 6,2% (€ 1,27 Mio.). Davon entfallen auf Vorräte € 11,6 Mio., auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 6,15 Mio. Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei T€ 700. (Vj. € 1,1 Mio.).

Das Eigenkapital verringerte sich um € 1,53 Mio. auf T€ 15.693. Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 46,2% und fiel um 7,0 Prozentpunkte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich auf € 11,06 Mio. (Vj. € 8,09 Mio.), wobei hier € 2,5 Mio. für den Neubau bei Zimmer & Kreim enthalten sind.

Die mittel- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um T€ 968 auf T€ 4.521, die kurzfristigen Verbindlichkeiten (inkl. RAP) lagen bei 12.236 T€ (Vj. T€ 10.100) und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 21,1%.

Die Finanzlage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2008 trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verändert. So liegt der operative Cashflow in 2008 (operatives Ergebnis zzgl. Abschreibungen) mit € 1,65 Mio. nur um rd. 10% unter dem Vorjahreswert. Die gesamten Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 1,8 Mio. sowie Mittelzuflüsse aus Nettokreditaufnahmen in Höhe von € 3,0 Mio. dienten der Finanzierung der in 2008 getätigten Investitionen in Höhe von rd. € 4,8 Mio.

Investitionen

Das Investitionsvolumen im Berichtsjahr betrug insgesamt € 4,85 Mio., dies ist ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von € 2,57 Mio.

Die Zuwachsrate von € 2,57 Mio. beinhaltet die Übernahme der Demomaschinen in das Anlagevermögen in Höhe von € 2,03 Mio. Ein weiterer Zuwachs resultiert aus dem im Mai 2008 fertig gestellten Geschäftsbau der Zimmer & Kreim.

Weitere Investitionen des Geschäftsjahres 2008 erfolgten im Wesentlichen für die Erneuerung und Modernisierung der Produktionsanlagen mit dem Ziel, die Fertigungskosten zu senken und Produktionsabläufe zu optimieren.

4 Risikoüberwachung

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen, in denen sie tätig sind, ausgesetzt. Insbesondere durch die Finanzkrise haben Risikofaktoren wie Liquidität und Restwertrisiko, sowie die Unternehmensfinanzierung eine zusätzliche Bedeutung gewonnen.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegen zu steuern.
Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Das eingerichtete Überwachsungssystem lässt Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig erkennen und gibt so die Möglichkeit, rechtzeitig und effizient zu agieren bzw. entgegen zu wirken.

Unsere hohen Lagerbestände bei Zimmer & Kreim führen zur Kapitalbindung. Um die Lagerbestände zu reduzieren, wurden umfassende Maßnahmenpakete noch mit Ende 2008 eingeleitet.

Zins- und Währungsrisiken unterliegen einem regelmäßigen Monitoring, da aus Veränderungen der Zinssätze und Währungskursen operative Risiken für den Konzern entstehen können.

Die wesentlichen Beschaffungsrisiken ergeben sich aus den Preissteigerungen der Rohstoffe, insbesondere bei den Metallpreisen.

5 Ausblick – Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Auswirkungen der Finanzkrise werden sich durch einen deutlichen Nachfragerückgang in beiden Geschäftsbereichen auswirken, so dass wir für das Geschäftsjahr 2009 mit einem Umsatzrückgang rechnen müssen. Dies wird auch das Gesamtergebnis des Konzerns beeinflussen.

Eine Rezession ist aber auch die Chance, aktiv den Markt zu konsolidieren, niedrig bewertete Wettbewerber zu übernehmen, um gemeinsam stärker zu wachsen.
Das ausgearbeitete Wachstumskonzept soll daher trotz des bestehenden schlechten wirtschaftlichen Umfelds weiter umgesetzt werden, um damit nachhaltig höheres Geschäftsvolumen realisieren zu können.

Um die Ertragslage zu sichern, wurden entsprechende Maßnahmen eingeleitet und im laufenden Wirtschaftsjahr 2009 fortgesetzt. Diese Maßnahmen beinhalten u.a. eine Senkung der Materialkosten, die Anpassung der Produktionskapazitäten und die Verringerung der Verwaltungs- und Beratungskosten. Die Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen wird kontinuierlich überwacht.

Wir gehen davon aus, dass die Stützungsmaßnahmen der Regierungen in der zweiten Jahreshälfte 2009 Wirkung zeigen und dass sich die Umsatz- und Ertragslage unserer Beteiligungen Ende 2009 wieder stabilisieren wird.

Unser weltweites Vertriebsnetzwerk soll auch im laufenden Wirtschaftsjahr weiter ausgebaut werden und neue Kundensegmente mit innovativen Produkten beider Gesellschaften erschlossen werden.

Die Investitionen sollen, sofern es das wirtschaftliche Umfeld zulässt, an die Vorjahre angepasst werden.

Mit der Umsetzung der Neustrukturierung einiger Teilbereiche des Konzerns haben wir trotz eines eingetrübten wirtschaftlichen Umfelds, Voraussetzungen geschaffen, auch künftig ein profitables und nachhaltiges Wachstum zu erreichen.

Der vorliegende Lagebericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung, die auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Sollten diese Aussagen den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u.a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen.

6 Beteiligungsunternehmen

6.1 Blechverarbeitung - Berger Gruppe

Die Berger Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Spannringe und Komponenten zum Verschließen von Fässern. Als Marktführer in Europa ist die Berger-Gruppe mit insgesamt sieben Standorten präsent und gewährleistet damit schnelle Reaktionszeiten auf Kundenwünsche, Flexibilität und hohe Servicebereitschaft.

Als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern garantiert die Berger-Gruppe seinen Abnehmern Transport- und Lagersicherheit sowie schnelle Befüllung und Entleerung - die Unternehmen sind nach DIN EN ISO 9901 zertifiziert.

Mit der Herstellung von über ca. 200 unterschiedlichen Typen Spannringe für die Fass -Sicherung und der Ausweitung des Angebots von Schließsystemen in neuen Absatzmärkten konnte die Marktposition weiter gefestigt werden.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die globale Finanzkrise verstärkte sich im Jahresverlauf und beschleunigte den Abwärtstrend. Infolge der deutlich geschwächten US-Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte schwächte sich die Konjunktur in den europäischen Ländern ab und einige Länder fielen in eine tiefe Rezession.

Mit Übergriff der Finanzkrise auf die Realwirtschaft folgte eine negative Entwicklung der Weltwirtschaft, die 2008 insgesamt noch um 3,4% gestiegen ist. Die Wachstumsrate im Euroraum sank auf 0,9%. Das Wachstum der US-Wirtschaft lag nach IWF-Angaben noch bei 1,1%.

Die Metallpreise verzeichneten einen exorbitanten Anstieg während der ersten sechs Monate und erreichten einen historischen Höchststand, um im letzten Quartal auf einen Tiefpunkt zu fallen. Laut Bericht der europäischen Zentralbank lag der Gesamtindex der Rohstoffpreise (ohne Energiekosten) zum Jahresende ca. 23% unter seinem Vorjahresniveau.

Durch seine hohe Exportabhängigkeit ist Deutschland durch den dramatischen Einbruch der gesamten Weltwirtschaft besonders betroffen.

Geschäftsverlauf im Jahr 2008

Das Geschäftsjahr 2008 hat für die Berger-Gruppe vielversprechend begonnen. Mit Beginn des vierten Quartals - ausgelöst durch die Finanzkrise - kam für die Berger-Gruppe der Abschwung bei unserem Hauptabnehmer, der Fassindustrie. Die massiv einbrechenden Umsätze drückten auf die Beschäftigung, ohne dass die Kosten entsprechend schnell angepasst werden konnten. Bei den Auslandstöchtern in Spanien und der Slowakei mussten wir einen Umsatzrückgang von bis zu 50% zur Kenntnis nehmen.

Die bis September 2008 sehr gute Entwicklung - die Berger-Gruppe lag bei allen wichtigen Kennziffern über den Vorjahreswerten und den Planzahlen - wurde mit Ausweitung der weltweiten Wirtschaftskrise abrupt beeinträchtigt.

Für das Gesamtjahr 2008 erreichte die Berger-Gruppe ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von T€ 952 gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.362.

Auf die Umsatz- und Auftragseinbrüche hat die Berger-Gruppe umgehend mit einem umfassenden Maßnahmenpaket reagiert.

Vertragsverhandlungen zur Erschließung neuer Industriemärkte wurden im Geschäftsjahr 2008 gestartet. Hier sollen neue Sparten gewonnen werden, das Hauptziel ist die Satelliten-Telekommunikation sowie der Belüftungs-, Ventilations- und Filtrierungssektor.

Mit der Vorbereitung einer Internet-Bestellplattform hat die Berger-Gruppe eine weitere Maßnahme zur Ergebnisverbesserung getroffen.

Ertrags- Finanz- und Vermögenslage

Die erzielten Umsätze lagen trotz des massiven Einbruchs zum Jahresende 2008 bei € 33,08 Mio. und damit nur gering knapp unter 3% unter dem Vorjahreswert von € 34,08 Mio. Ein durchaus respektables Ergebnis, unter Berücksichtigung des durch die Wirtschaftskrise verursachten Umsatz- und Auftragsrückgang der letzten drei Monate.

Die Gesamtleistung der Gruppe lag bei € 33,05 Mio., der Vergleichswert gegenüber dem Vorjahr lag bei € 33,8 Mio.

Der Materialaufwand sank gleichlaufend mit den Umsatzerlösen auf € 21,04 Mio. (Vj. € 21,5 Mio.), dies entspricht einer gleichbleibenden Einsatzquote von rd. 63%.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 641 haben das Ergebnis der Berger-Gruppe deutlich negativ beeinflusst. Ursächlich hierfür war vor allem die Vorratsabwertung durch gesunkene Stahlpreise (T€ 246) sowie Einkaufsverpflichtungen durch abgeschlossene Rahmenaufträge aus Stahleinkauf (T€ 170).

Die Stahlpreisentwicklung im Berichtsjahr 2008 war geprägt von extremen Schwankungen, ein Absacken der Preise auf ein Rekordtief war nicht vorhersehbar. Um die laufende Produktion nicht zu gefährden, war daher der Abschluss von Rahmenaufträgen erforderlich, an die wir preislich und terminlich gebunden sind und so von dem stattgefundenen Preisverfall nicht profitieren konnten. Weiter sahen wir uns mit einer Rückforderung einer gewährten Investitionszulage bei unserer Tochtergesellschaft LVT Löbnitz mit einem Betrag von T€ 97 konfrontiert. Der Rechtstreit mit dem zuständigen Finanzamt war zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen.

Beeinflusst durch die außerordentlichen Aufwendungen hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit deutlich reduziert auf T€ 834 und liegt mit T€ 446 unter dem Vorjahreswert. Ebenso das Ergebnis vor Steuern, das um T€ 1.698 niedriger ausfällt als im Vorjahr und bei T€ 193 liegt.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2008 TEUR	2007 TEUR
Umsatzerlöse	33.076	34.077
EBITDA	1.770	2.233
EBIT	952	1.362
EBT	834	1.280

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe

Aktiva	2008 TEUR	2007 TEUR	Passiva	2008 TEUR	2007 TEUR
Anlagevermögen	4.793	5.164	Eigenkapital	4.773	5.622
Umlaufvermögen	10.356	11.318	Fremdkapital	* 9.452	10.264
Bilanzsumme	**15.211**	**16.567**	**Bilanzsumme**	**15.211**	**16.567**

* davon enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 4.358

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2008 beschäftigte die Berger-Gruppe 199 Mitarbeiter/innen (Vj. 222) dies entspricht einem Personalabbau von ca. 10%.

Um den Konjunkturabschwung abzufangen und den Belegschaftsstand auf die derzeitige Produktionsauslastung anzupassen, wurde mit Beginn 2009 Kurzarbeit eingeführt. Aufgrund der bestehenden schlechten Auftragslage und der geringen Kapazitätsauslastung wird der Personalabbau auch in 2009 fortgesetzt.

Investitionen

Investitionen dienten ausschließlich der laufenden Modernisierung und Erneuerung der Produktionsanlagen mit dem Ziel der Kostensenkung und Effizienzsteigerung im Produktionsbereich.

Ausblick

Bedingt durch die Folgen der Finanzmarktkrise wird die weltweite Konjunktur einen extremen Einbruch erleben. Es ist zu erwarten, dass durch die staatlichen Konjunkturhilfen mit Ende des Jahres 2009 bzw. erst in 2010 die Umsätze wieder steigen.

Im Geschäftsjahr 2009 rechnen wir mit einem moderaten Rückgang im Auftragseingang, ebenso mit einer Reduzierung des Umsatzvolumens gegenüber dem Jahr 2008.

Das neue innovative Produktprogramm soll eine breitere Abnehmerstruktur schaffen und so die Abhängigkeit von einzelnen Absatzmärkten minimieren. Dies trägt zur Stabilität der gesamten Berger-Gruppe bei.

Nach Abschluss aller relevanten Prüfungsdetails und der Umsetzungsmöglichkeiten soll die Beschaffungsaktivität der gesamten Berger-Gruppe noch im laufenden Geschäftsjahr gebündelt und zentral durch die August Berger Metallwarenfabrik GmbH erfolgen. Dadurch sollen Konditionen verbessert und Kostensenkungen realisiert werden.

Für die Berger-Gruppe erwarten wir, sofern unsere Optimierungsprozesse greifen und erste Erfolge zu verzeichnen sind, ein durchaus respektables Ergebnis.

Wir sind auf den Abschwung vorbereitet, unsere Initiativen zur Optimierung und Effizienzsteigerung der letzten Jahre werden sich nun positiv auswirken. Damit sind wir den Herausforderungen des schwierigen Wirtschaftsjahres 2009 gewachsen.

6.2 Erodiermaschinen - Zimmer & Kreim

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG mit Sitz in Brensbach ist der führende Hersteller von Senkerodiermaschinen in Deutschland. Mit der Erweiterung des Angebots auf Handlingsysteme und Softwarelösungen konnte das mittelständige Maschinenbauunternehmen seine Marktposition weiter verbessern.

Die Kernkompetenzen der Zimmer & Kreim liegen auf Automation und vernetzter Technologie. Zimmer & Kreim bietet umfassende Automationslösungen für den Werkzeug- und Formenbau und im Luftfahrt und Energiesektor.

Allgemeine Branchenentwicklung

Nach einem zufriedenstellenden Geschäftsjahr 2007 konnte der deutsche Maschinenbau die Produktion erneut um 5% erhöhen.

Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken VDW berechnete für Deutschland einen Anteil an der internationalen Produktion von 20% (2007: 18%).

Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte war jedoch bereits ein Rückgang der Auftragseingänge zu verzeichnen, die sich zum Jahresende verstärkten und insgesamt um 7% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind. Nach Angaben des Verbandes VDMA war das IV. Quartal 2008 eines der auftragsschwächsten seit ca. 20 Jahren und verzeichnete einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 29%.

Technologisch gesehen werden die Anforderungen in allen Kundenbranchen anspruchsvoller. Hier konnte sich Zimmer & Kreim mit dem speziellen Know-how gegenüber anderen Anbietern behaupten. Als einziger europäischer Hersteller verfügt Zimmer & Kreim über die Technologie des mehrachsigen Erodierens mit bis zu 6 Achsen.

Geschäftsverlauf im Jahr 2008

Die negativen Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise waren trotz eines sehr guten Starts und einer entsprechenden Auslastung in den letzten drei Monaten des Geschäftsjahres deutlich zu spüren.

Unter Berücksichtigung des deutlichen Absatzrückgangs am Jahresende erreichte Zimmer & Kreim in 2008 ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von T€ 620 gegenüber dem Vorjahr von T€ 833.

Auf Grund unserer Kompetenzen, dem Kunden ganzheitliche Lösungsansätze zu bieten, die neben der Produkt- und Prozessberatung auch die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung beinhalten, konnten wir uns - und auch in Zukunft - gegenüber der Konkurrenz abgrenzen und diese Differenzierung darstellen.

Unser außergewöhnliches Know-how im Nischenbereich der Mehrachsen- und Mikrobearbeitung ermöglicht uns, hier eine signifikante Marge zu erzielen, da diese Technologie ausschließlich von Zimmer & Kreim angeboten werden kann.

Unsere im Vorjahr vorgestellten Neuprodukte wurden von den Kunden unterschiedlich angenommen, die „Genius 1000“ konnte zunächst bei den Kunden nicht überzeugen. Hier wurden entsprechende Anpassungen im laufenden Geschäftsjahr vorgenommen. Unsere Wasch- und Reinigungsstation „Transclean“ fand hohen Zuspruch bei potentiellen Abnehmern.
Der Gebrauchtmaschinenmarkt verlief auch in 2008 enttäuschend und lag weit unter unseren Erwartungen.

Unsere Umsatzerwartungen wurden in 2008 nicht erfüllt. Der Jahresumsatz lag im Geschäftsjahr 2008 bei € 14,428 Mio., dies entspricht einem Rückgang von 4,3%.

Der Exportanteil lag bei 33,6% und damit nur geringfügig unter den Vorjahreswerten. In erster Linie basiert diese Quote auf den Erfolgen in Asien und der Schweiz. Folgeaufträge aus Asien dürften in 2009 realisiert werden.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren verringerte sich auf 48,66% (Vj. 51,66%).

Der Personalaufwand ist durch die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten und der damit verbundenen Anpassung des Personalbedarfs gestiegen.

Durch den im Berichtsjahr 2008 fertig gestellten Neubau und den damit teilweise verbundenen Störungen im Geschäftsablauf wurden überdurchschnittliche Überstunden geleistet, diese wirkten sich zusätzlich belastend auf den Personalaufwand aus.
Die Personalkosten stiegen gesamt um T€ 270, dies entspricht einem Plus von 7%.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit fällt mit T€ 166 im Vergleich zum Vorjahreswert (T€ 480) um 65% niedriger aus.

Die Demomaschinen mit einem Bilanzwert 2008 von € 2,039 Mio. wurden in das Anlagevermögen aufgenommen, dadurch erhöht sich die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände auf 617 T€ im Vergleich zum Vorjahr mit T€ 245 um T€ 372.

Die Zinsaufwendungen sind bedingt durch höhere Inanspruchnahme der operativen Kreditlinie und Vorfinanzierungen größerer Anlagen sowie durch den Neubau in 2008 auf T€ 464 gestiegen. (Vj. T€ 364).

Der Cashflow belief sich in 2008 auf T€ 739, (Vj. T€ 618) dies entspricht einem Anstieg um 19,58%.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Zimmer & Kreim

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2008 TEUR	2007 TEUR
Umsatz	14.428	15.076
Gesamtleistung	13.886	15.639
EBITDA	1.237	1.076
EBIT	620	832
EBT	166	480

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Zimmer & Kreim

Aktiva	2008 TEUR	2007 TEUR	Passiva	2008 TEUR	2007 TEUR
Anlagevermögen	6.354	2.828	Eigenkapital	6.470	6.348
Umlaufvermögen	9.721	10.036	Fremdkapital	9.332	6.163
Bilanzsumme	**16.175**	**12.925**	**Bilanzsumme**	**16.175**	**12.925**

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 73 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einer Steigerung von 2,8%.

Für Zimmer & Kreim als Technologieführer in seinen Bereichen ist die Personalentwicklung von großer Bedeutung. Die vorausschauende Personalplanung ist für die Zukunftssicherung des Unternehmens wesentlich, diese wird auch in 2009 gezielt weitergeführt.

Mit der Bindung von qualifizierten, engagierten und motivierten Mitarbeitern kann der Erfolg von Zimmer & Kreim die Qualität und Anwenderorientierung dauerhaft gegenüber den Wettbewerbern halten und ausbauen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2008 wurden € 4,1 Mio. in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Hauptanteil der getätigten Investitionen fiel auf den Neubau, der im Geschäftsjahr 2008 fertig gestellt und aktiviert wurde. Hinzu kommt die Umgliederung von Demo- und Mietmaschinen vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen zum Bilanzwert von € 2,0 Mio.

Die Finanzierung des Neubaus ist durch langfristige, zinsgünstige Kredite gesichert.

Ausblick

Wirtschaftsexperten prognostizieren, dass der Tiefpunkt der Entwicklung des Maschinenbaus erst 2010 erreicht werden könnte.

Die rückläufige Wirtschaftsleistung in Deutschland wird sich auch in 2009 fortsetzen und zu einem allgemeinen Rückgang des Wirtschaftswachstums führen. Experten schätzen erstmals, dass die Weltwirtschaft 2009 nicht mehr wachsen wird.

Aufgrund dieser insgesamt gesehen schlechten Wirtschaftslage erwarten wir ein schwieriges Geschäftsjahr.

Gerade deshalb werden wir unsere Aktivitäten in China und in den übrigen BRIC-Staaten konsequent fortsetzen sowie weitere Geschäftsbeziehungen vertiefen und neue Aufträge akquirieren.

Der Erfolg wird von den Rahmenbedingungen und der konjunkturellen Weiterentwicklung abhängig sein. Nach optimistischen Einschätzungen ist mit Erstaufträgen aus Nordamerika noch in 2009 zu rechnen.

Auf den Bestellrückgang in den letzten drei Monaten haben wir reagiert und unter anderem mit Beginn 2009 Kurzarbeit eingeführt. Zusätzlich wurden Maßnahmen eingeleitet, um den Fixkostenanteil zu reduzieren. Weitere Kostensenkungsmaßnahmen werden zurzeit umgesetzt.

Unser Ziel ist es, zu den Technologie- und Marktführern zu gehören. Dies wird konsequent weiter verfolgt. Dazu gehört, Technologien und Innovationsprogramme zielstrebig weiter zu entwickeln, auf Machbarkeit zu prüfen und umzusetzen.

Forschung und Entwicklung zur Sicherung der Technologieführerschaft sind von entscheidender Bedeutung, um die Marktposition zu festigen und auszubauen. In diesem Bereich werden Maßnahmen eingeleitet, um hier eine Effizienzsteigerung zu erreichen. Nur so können für die Kunden anwendungsorientierte Produkte und Lösungen entwickelt werden, die sich durch höchsten Kundennutzen bei gleichzeitiger Wirtschaftlichkeit auszeichnen.

7 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24.03.2009 erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH.

Im Übrigen haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2008 haben.

München, den 12. Juni 2009

Der Vorstand

Jörg Rafael

Die AG

Aktiva	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Programme	5.024,00	8
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.495,00	11
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.717.860,98	17.708
	17.732.379,98	**17.727**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.671.951,31	4.663
2. Sonstige Vermögensgegenstände	33.249,21	4
II. Wertpapiere		
Eigene Anteile	32.900,00	47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	186,80	0
	4.738.287,32	**4.714**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**22.328,26**	**21**
Bilanzsumme	**22.492.995,56**	**22.462**

Passiva	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	929.800,00	930
2. Rücklage für eigene Aktien	32.900,00	47
3. Andere Gewinnrücklagen	3.705.688,27	3.705
III. Bilanzgewinn	139.035,97	755
	20.407.424,24	**21.037**
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	**131.765,00**	**220**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.809.461,00	1.116
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.620,18	34
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.081,13	42
4. Sonstige Verbindlichkeiten	94.644,01	13
	1.953.806,32	**1.205**
Bilanzsumme	**22.492.995,56**	**22.462**

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 EUR	2007 EUR
1. Erträge aus Beteiligungen	8.507,00	22
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	489.291,99	933
3. Sonstige betriebliche Erträge	174.099,65	127
Rohergebnis	**671.898,64**	**1.082**
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-264.736,98	-249
b) Soziale Abgaben	-18.023,98	-16
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.154,50	-12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-326.121,39	-414
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.436,47	4
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-14.100,00	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-121.489,94	-66
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-73.291,68**	**329**
11. Außerordentliche Erträge	50.000,00	0
12. Außerordentliche Aufwendungen	-194.258,08	-220
13. Außerordentliches Ergebnis	**-144.258,08**	**-220**
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.173,72	4
15. Sonstige Steuern	-1.271,78	0
16. Jahresüberschuss	**-240.995,26**	**113**
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	365.931,23	648
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Rücklage für eigene Anteile	14.100,00	0
19. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00	-6
20. Bilanzgewinn	**139.035,97**	**755**

Anteilsbesitz zum 31.12.2008 Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigen-kapital TEUR	Jahres-überschuss TEUR
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	100	5.000	0
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz [3]	85	100	-10
Berger Verwaltungs GmbH, Berg	100	35	-1
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach	100	6.470	122
ZK (China) Company Ltd., HongKong [6]	100	-61	-62
Z & K Verwaltungs GmbH, Brensbach	100	25	0
Fieder Verwaltungs GmbH, München	100	-15	-36
Fidum Verwaltungs GmbH, München	100	20	-1
Auguste Berger (SARL) Société à responsabilité limitée autre, F-Niederlauterbach [3]	100	451	-256
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, F-Niederlauterbach	49 [1]	139	17
Berger Closures Limited, GB-Peterlee [2] [3]	75,57	1.714	426
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, NL-Vaassen [3]	100	450	55
Techberg s.r.o., Slowakei-Kysucké Nové Mesto [2] [3]	51	615	-110
Tecnologia en Cierres (S.L.) Sociedad de responsabilidad limitada, E-Reus [3]	100	896	-67
Berger Italia (S.r.l.) Società a responsabilitata limitata, I-Valmadrera	10 [5]	53	-47

1) die restlichen 51 % werden durch Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten
2) Umrechnung mit dem Stichtagskurs zum Geschäftsjahresende
3) mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg
4) Werte lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vor
5) die restlichen 90% werden durch die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, gehalten
6) mittelbar gehalten über die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach

H.P.I. Holding AG Anlagespiegel 2008
Anschaffungs- / Herstellungskosten

	Stand 01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2008 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Programme	10.640,00	0,00	0,00	10.640,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.609,84	1.068,50	22.215,41	14.462,93
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.834.108,74	10.000,00	0,00	26.844.108,74
Summe Anlagevermögen	**26.880.358,58**	**11.068,50**	**22.215,41**	**26.869.211,67**

Abschreibungen				Restbuchwert	
Stand 01.01.2008 EUR	Zugänge* EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 31.12.2007 EUR
2.069,00	3.547,00	0,00	5.616,00	5.024,00	8.571,00
24.568,84	2.607,50	22.208,41	4.967,93	9.495,00	11.041,00
9.126.247,76	0,00	0,00	9.126.247,76	17.717.860,98	17.707.860,98
9.152.885,60	**6.154,50**	**22.208,41**	**9.136.831,69**	**17.732.379,98**	**17.727.472,98**

* Zugänge = Abschreibungen des Geschäftsjahres

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte lineare Abschreibungen, bewertet.

Die Zugänge der geringwertigen Wirtschaftgüter zum GWG-Pool (Anschaffungskosten größer EUR 150 bis EUR 1.000) werden auf eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten; Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes liegt bei (§ 287 S. 1 HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten aller Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen unter einem Jahr.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2008 auf 47.000 Stück. Dies entspricht einem Grundkapitalanteil von rd. 0,3 %. Der auf den Bestand an eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 47.000,00. Der Bestand an eigenen Aktien wurde im September 2004 zum Nennwert von EUR 1,00 / Stück erworben. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juli 2004 war der Vorstand mit Zu-

stimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2005 eigene Anteile zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG). Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. August 2006 ist der Vorstand erneut ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31.12.2008 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben.

Zum 31.12.2008 wurde der Bestand auf den Stichtagsbörsenkurs von 0,70 EUR / Aktie abgeschrieben.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.600.000,00 und ist eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je Euro 1,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 9. Oktober 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 7.800.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Die Hauptversammlung hat am 28. August 2008 beschlossen, den Bilanzgewinn des Jahres 2007 in Höhe von TEUR 755 in Höhe von TEUR 389 an die Aktionäre auszuschütten und in Höhe von TEUR 366 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses getätigten Einstellungen in und Entnahmen aus Gewinnrücklagen ergeben sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten und Aufsichtsratsvergütungen.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitenspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Restlaufzeit	**bis 1 Jahr TEUR**		**1 bis 5 Jahre TEUR**		**über 5 Jahre TEUR**		**Gesamt TEUR**	
	2008	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.809	(1.116)	0	(0)	0	(0)	1.809	(1.116)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	(34)	0	(0)	0	(0)	30	(34)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	(42)	0	(0)	0	(0)	20	(42)
Sonstige Verbindlichkeiten	95	(13)	0	(0)	0	(0)	95	(13)
	1.954	**(1.205)**	**0**	**(0)**	**0**	**(0)**	**1.954**	**(1.205)**

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr TEUR 8) enthalten.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 6 (Vorjahr TEUR 4) enthalten.

Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die eigenen Anteile wurden um TEUR 14 auf den niedrigeren Börsenkurs des Bilanzstichtags abgeschrieben.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) enthalten.

Außerordentliche Erträge

In den außerordentlichen Erträgen wurden Schadensersatzzahlungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit den außerordentlichen Aufwendungen stehen.

Außerordentliche Aufwendungen

In den außerordentlichen Aufwendungen wurden Aufwendungen ausgewiesen, die noch im Zusammenhang mit der Börseneinführung an der Frankfurter Wertpapierbörse standen sowie im Zusammenhang mit Restrukturierungsvorgängen im Konzern entstanden sind.

IV. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2008 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber einem Kreditinstitut für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, in Höhe von TEUR 825 (Vorjahr TEUR 1.100).

Organe

Vorstand: Herr Jörg Rafael, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellvertretender Vorsitzender), Betriebswirt
Herr Günter Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 betragen TEUR 187 (Vorjahr TEUR 255). Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2008 TEUR 27 (Vorjahr TEUR 27).

München, den 13. Mai 2009

Der Vorstand

Jörg Rafael

Bestätigungsvermerk

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2008 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft (Anlagen I-VI, Bilanzsumme EUR 22.492.995,56) erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

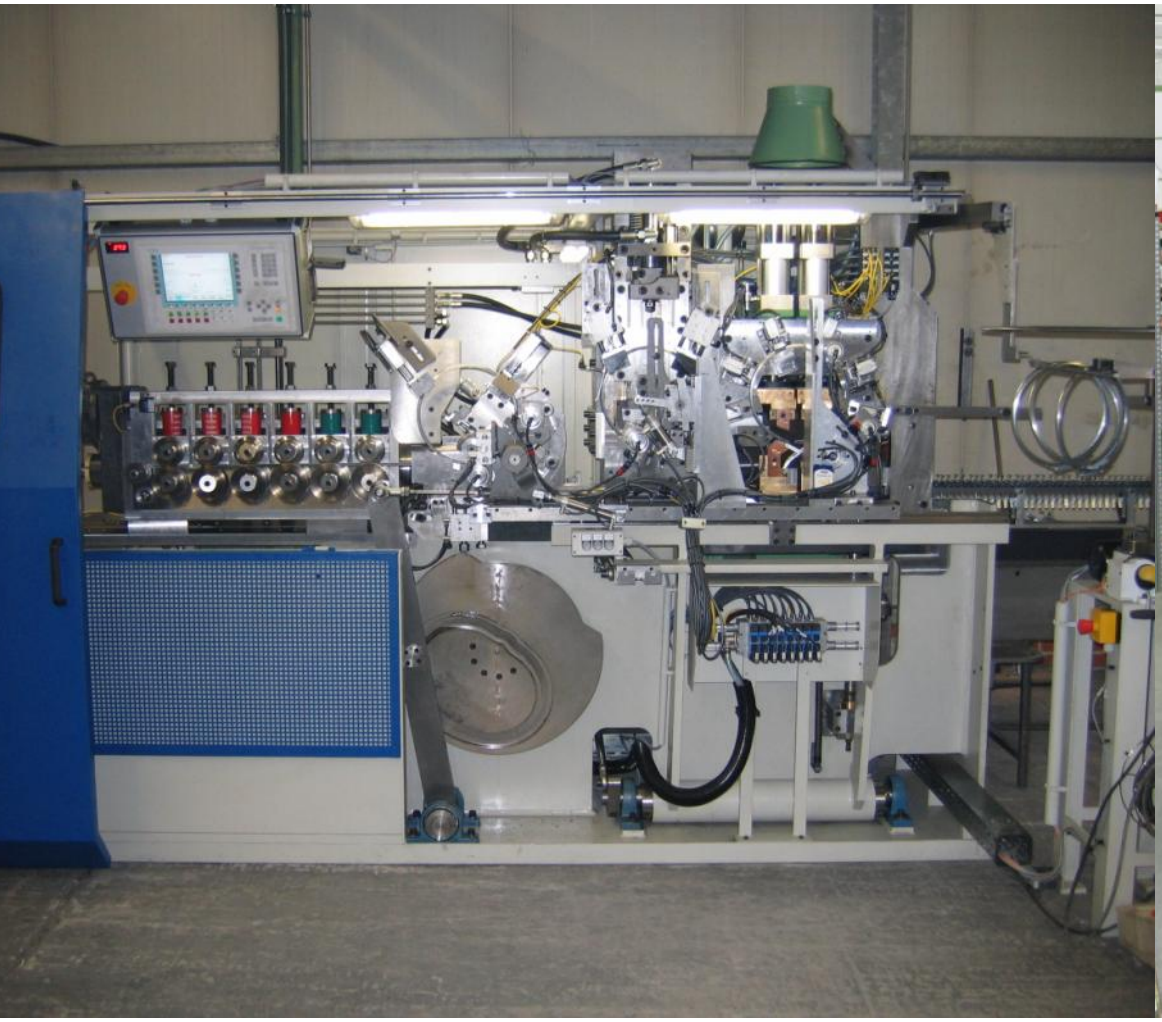
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

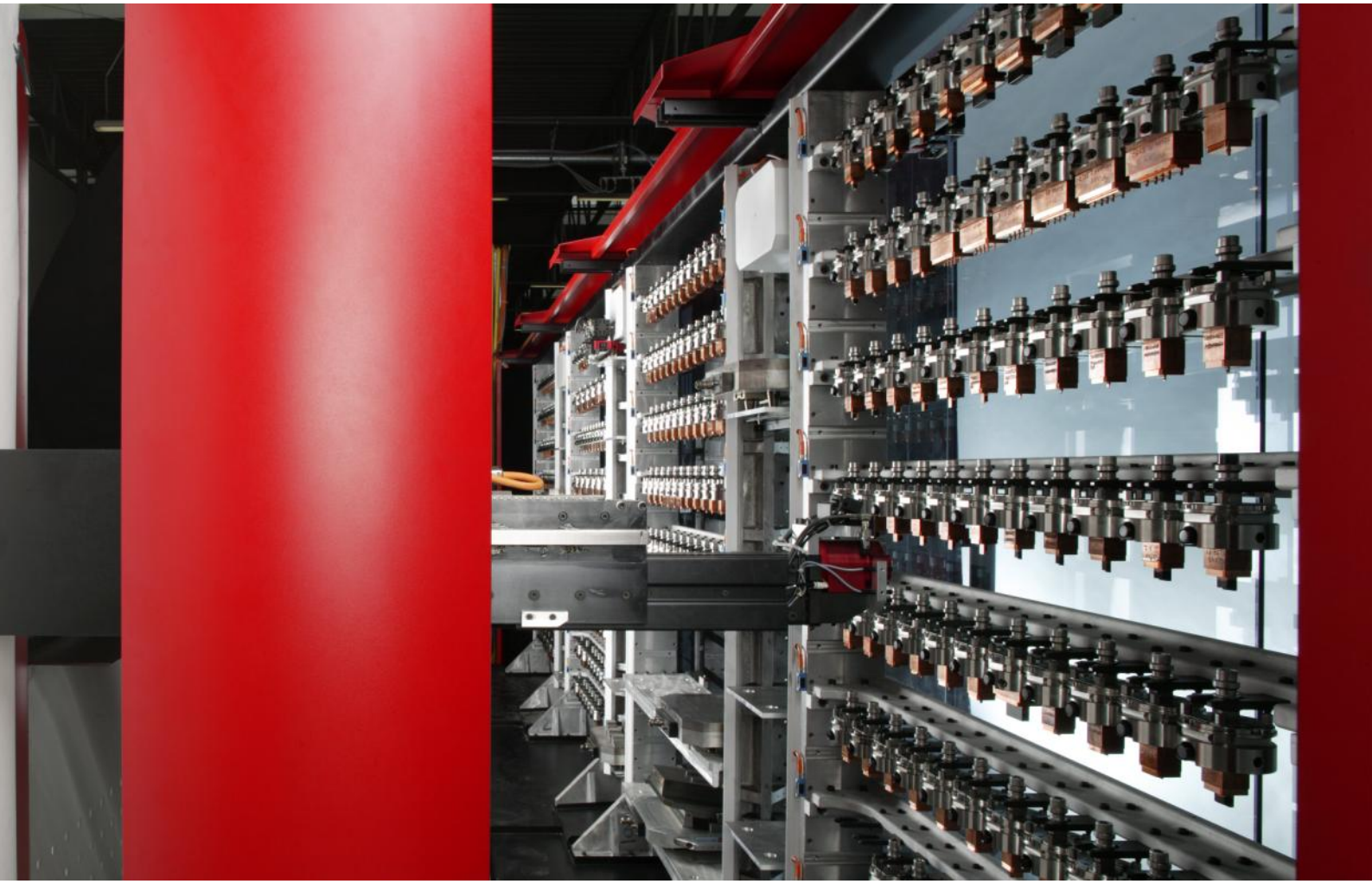
Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31.12.2008, die mit einem Buchwert von EUR 14,3 Mio. auf die Gesellschaften der Berger-Gruppe entfallen, auf der Annahme des Vorstandes der H.P.I. Holding AG beruht, dass die seit dem Jahr 2007 bei den Gesellschaften der Berger-Gruppe eingetretenen Ergebnisminderungen gegenüber den Vorjahren von lediglich vorübergehender Natur sind und dadurch die Werthaltigkeit der Anteile nicht beeinträchtigt ist, und dass die Realisierbarkeit von höheren Ergebnissen ab 2009 laut den Planungsrechnungen der Gesellschaften der Berger-Gruppe von uns nicht abschließend beurteilt werden kann."

München, den 14. Mai 2009

O&R Oppenhoff & Rädler AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Schön	Meußer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer





Der Konzern

Aktiva	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. EDV-Programme	48.893,43	45
2. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung	1.135.649,25	1.196
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.037.430,05	5.817
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.469.243,34	2.770
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	542.669,66	548
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	233.890,43	1.125
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	104.904,18	81
	14.572.680,34	**11.582**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.513.383,04	5.991
2. Unfertige Erzeugnisse	4.019.477,02	4.539
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.080.010,89	1.301
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.245.280,94	6.228
2. Sonstige Vermögensgegenstände	907.386,76	525
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	32.900,00	47
2. Sonstige Wertpapiere	683.892,00	700
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	700.370,65	1.121
	19.182.701,30	**20.452**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Steuerabgrenzung	33.600,00	38
II. Rechnungsabgrenzungsposten	150.507,69	116
	184.107,69	**154**
Bilanzsumme	**33.939.489,33**	**32.188**

Passiva	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600
II. Bilanzverlust / -gewinn	-204.819,08	952
III. Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	-489.035,88	-202
IV. Anteile anderer Gesellschafter	787.185,48	875
	15.693.330,52	**17.225**
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	157.497,00	197
2. Sonstige Rückstellungen	1.331.578,71	1.113
	1.489.075,71	**1.310**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.063.784,79	8.086
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.196.344,55	4.170
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	59
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.493.600,76	1.332
	16.753.730,10	**13.647**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**3.353,00**	**6**
Bilanzsumme	**33.939.489,33**	**32.188**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2008	2008 EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	47.504.216,52	49.153
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-373.886,36	932
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	917,00	3
Gesamtleistung	**47.131.247,16**	**50.088**
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.375.812,51	392
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-27.253.421,56	-29.015
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.012.592,01	-951
Rohergebnis	**21.241.046,10**	**20.514**
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.997.027,54	-8.740
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.053.362,32	-1.904
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.566.201,39	-1.193
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.601.256,84	-7.059
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.647,61	53
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-791.885,65	-573
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**280.959,97**	**1.098**
12. Außerordentliche Erträge	50.000,00	0
13. Außerordentliche Aufwendungen	-848.998,08	-220
14. Außerordentliches Ergebnis	**-798.998,08**	**-220**
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-127.826,30	-415
16. Sonstige Steuern	-73.426,30	-56
17. Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss	**-719.290,71**	**407**
18. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-48.794,41	-103
19. Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss (nach Minderheitenanteilen)	**-768.085,12**	**304**
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	563.266,04	648
21. Bilanzverlust / Bilanzgewinn	**-204.819,08**	**952**

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2008 Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
Tochterunternehmen der H.P.I. AG	
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach	100
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	100
Fieder Verwaltungs GmbH, München	100
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, F-Niederlauterbach*	100*
Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz	85,0
Berger Closures Limited, GB-Peterlee	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, NL-Vaasen	100
Techberg s.r.o., Slowakei-Kysucké, Nové Mesto	51,0
Tecnologia en Cierres, S.L., E-Reus / Tarragona	100
Auguste Berger (SARL) Société à responsabilité limitée autre, F-Niederlauterbach	100
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
Tochterunternehmen der H.P.I. AG	
Zimmer & Kreim Verwaltungs GmbH, Brensbach	100
Berger Verwaltungs GmbH, Berg	100
Fidum Verwaltungs GmbH, München	100
Tochterunternehmen der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG	
ZK (China) Company Ltd., Hongkong	51,0
Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	
Berger Italia (S.r.l.) Società a responsabilità limitata, I-Valmadrera**	100

*51 % werden über Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.

** 10 % werden über H.P.I. Holding AG, München, gehalten

Konzern Anlagespiegel 2008
Anschaffungs- / Herstellungskosten

	Stand 01.01.2008 TEUR	Zugang TEUR	Um-buchungen TEUR	Abgang TEUR	Stand 31.12.2008 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. EDV-Programme	426	33	0	0	459
2. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung	8.693	0	0	0	8.693
Summe	**9.119**	**33**	**0**	**0**	**9.152**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.592	108	2.451	-102	11.049
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.729	2.896	0	-217	13.408
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.517	230	0	-71	3.676
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.125	1.560	-2.451	0	234
Summe	**23.963**	**4.794**	**0**	**-390**	**28.367**
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	**82**	**23**	**0**	**0**	**105**
Summe Anlagevermögen	**33.164**	**4.850**	**0**	**-390**	**37.624**

Konzern-Eigenkapitalspiegel 2008
Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital TEUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand 31.12.2007	15.600	952	-202	16.350
Gezahlte Dividenden		-389		-389
Konzernjahresfehlbetrag		-768		-768
Übriges Konzernergebnis			-287	-287
Stand 31.12.2008	**15.600**	**-205**	**-489**	**14.906**

Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
Stand 01.01.2008 TEUR	Zugang* TEUR	Abgang TEUR	Stand 31.12.2008 TEUR	Stand 31.12.2008 TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR
381	29	0	410	49	45
7.497	60	0	7.557	1.136	1.196
7.878	**89**	**0**	**7.967**	**1.185**	**1.241**
2.775	237	0	3.012	8.037	5.817
7.959	1.001	-21	8.939	4.469	2.770
2.969	239	-75	3.133	543	548
			0		
0	0	0	0	234	1.125
13.703	**1.477**	**-96**	**15.084**	**13.283**	**10.260**
0	**0**	**0**	**0**	**105**	**82**
21.581	**1.566**	**-96**	**23.051**	**14.573**	**11.583**

* Abschreibungen des Geschäftsjahres

Minderheitsgesellschafter			Konzerneigenkapital
Minderheiten-kapital TEUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis TEUR	Eigenkapital TEUR	Konzerneigenkapital TEUR
895	-19	876	17.226
-68		-68	-457
49		49	-719
	-70	-70	-357
876	**-89**	**787**	**15.693**

Konzern-Kapitalflussrechnung	2008 TEUR	2007 TEUR
I. Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern vor außerordentlichen Posten)	80	627
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.566	1.193
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	179	177
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0	0
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-166	-131
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	819	-992
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	126	1.391
Wechselkursbedingte Bestandsveränderungen	0	-163
Außerordentliche zahlungswirksame Aufwendungen	-799	-220
Mittelzu- bzw. -abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**1.805**	**1.882**
II. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	390	567
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.794	-2.227
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-33	-48
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-23	-6
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
Auszahlungen aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Mittelzu- bzw. -abfluss aus der Investitionstätigkeit	**-4.460**	**-1.714**
III. Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-457	-564
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	7.527	4.049
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-4.549	-3.913
Mittelzu- bzw. -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**2.521**	**-428**
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	-134	-260
Währungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-287	-38
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.121	1.419
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**700**	**1.121**
(+) = Mittelzufluss / (-) = Mittelabfluss		
gezahlte Steuern	118	666
gezahlte Zinsen	792	573

I. Allgemeines

1. Vorbemerkung

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Erstkapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 1/2 Alternativen HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1.1.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaft den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

2. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis einbezogen wurden wie im Vorjahr sämtliche aktiven inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2008 hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die in 2007 neu gegründete Tochtergesellschaft der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG in China und die in 2008 erworbene Tochtergesellschaft der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Italien wurden nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Beide Gesellschaften haben in 2008 noch keine geschäftlichen Aktivitäten entfaltet. Die im Einzelnen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 einbezogenen Unternehmen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Zum 31. Dezember 2008 sind fünf Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung durchgeführt.

Der verbleibende positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird im Konzern entweder mit Gewinnrücklagen verrechnet oder als Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 20 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert. Auf den Stand der Zwischenergebnisse zum Bilanzstichtag wurde zum 31.12.2008 eine Steuerabgrenzung mit einem Steuersatz von 30 % (im Vorjahr 30 %) vorgenommen.

Vorratsbestände aus Lieferungen innerhalb des Konzerns sind nur in unwesentlichem Umfang vorhanden, weshalb auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen verzichtet wurde.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

Die Fremdanteile am Kapital und am jeweiligen Jahresergebnis werden gemäß § 307 HGB im Eigenkapital des Konzerns gesondert ausgewiesen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine ursprüngliche Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden sowohl linear als auch degressiv abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände werden nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen seit dem 1.1.2008 behandelt, d.h. unter einem Anschaffungswert von EUR 150,00 erfolgt die Sofortabschreibung, ab einem Betrag zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden diese Gegenstände auf 5 Jahre abgeschrieben. Anlagegüter unter EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zugang und als Abgang ausgewiesen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag (basierend auf Anschaffungskosten) oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Erhaltene Anzahlungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Passiva

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist diesem Anhang beigefügt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt worden.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen mit dem niedrigeren Kurs und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse von zwei Tochtergesellschaften sind nach der Stichtagskursmethode umgerechnet worden. Die sich aus der Veränderung der Kurse von Stichtag zu Stichtag ergebenden Auswirkungen werden erfolgsneutral unter der Position "Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung" gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Lediglich die planmäßige Abschreibung von Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung wurde in 2007 durch Verrechnung mit Gewinnrücklagen ersetzt. Ab 2008 werden die Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung wieder (wie bis 31.12.2006) planmäßig abgeschrieben.

IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben solche in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr TEUR 154) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 223 (Vorjahr TEUR 194) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2008 auf 47.000 Stück. Dies entspricht einem Grundkapitalanteil von rd. 0,3 %. Der auf den Bestand an eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 47.000,00. Der Bestand an ei-

genen Aktien wurde im September 2004 zum Nennwert von EUR 1,00 / Stück erworben. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juli 2004 war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2005 eigene Aktien zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG). Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. August 2006 ist der Vorstand erneut ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2008 eigene Aktien zu erwerben.

Zum 31.12.2008 wurde der Bestand auf den Stichtagsbörsenkurs von 0,70 EUR / Aktie abgeschrieben.

Steuerabgrenzung

Die ausgewiesene aktivische Steuerabgrenzung resultiert aus Fortentwicklung der Eliminierung von Zwischengewinnen aus Anlageverkäufen in Vorjahren im Konzern.

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital betrifft das Grundkapital der H.P.I. Holding AG. Es beträgt EUR 15.600.000,00 und ist eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je Euro 1,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juni 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 7.800.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Der Bilanzgewinn / -verlust hat sich in der Konzernbilanz wie folgt entwickelt:

	Bilanzgewinn TEUR
Stand 1.1.2008	952
Gewinnausschüttung	-389
Jahresfehlbetrag im Konzern (ohne Minderheitenanteile)	-768
Stand 31.12.2008	**-205**

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie im Vorjahr in voller Höhe durch Grundpfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 161 (Vorjahr TEUR 333) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 97 (Vorjahr TEUR 100) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitenspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Restlaufzeit	bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR		Gesamt TEUR	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.554	(4.549)	3.634	(2.746)	876	(791)	11.064	(8.086)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.196	(4.164)	0	(6)	0	(0)	4.196	(4.170)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	(59)	0	(0)	0	(0)	0	(59)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.483	(1.332)	11	(10)	0	(0)	1.494	(1.332)
	12.233	**(10.094)**	**3.645**	**(2.762)**	**876**	**(791)**	**16.754**	**(13.647)**

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2008 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2008 Mio. Euro	2007 Mio. Euro
Produktion von Spannringen (Berger)	33,0	34,1
Erodiermaschinen (Zimmer + Kreim)	14,5	15,1
Konzernumsatz	**47,5**	**49,2**

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 27,2 Mio. (Vorjahr EUR 26,3 Mio.) auf das Inland und EUR 20,3 Mio. (Vorjahr EUR 22,9 Mio.) auf das Ausland.

Die mit TEUR 849 ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Börseneinführungskosten in Höhe von TEUR 144, eine außerordentliche Risikovorsorge aufgrund gesunkener Stahlpreise zum 31.12.2008 in Höhe von TEUR 416, eine außerordentliche Forderungsabschreibung in Höhe von TEUR 128 sowie die Rückforderung eines gewährten Investitionszuschusses in Höhe von TEUR 97.

V. Sonstige Angaben

Zum 31.12.2008 bestehen Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungen in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr TEUR 374).

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einer jährlichen Belastung von rd. EUR 0,6 Mio. (Vorjahr EUR 0,4 Mio.). Das Bestellobligo beläuft sich zum 31.12.2008 auf EUR 2,5 Mio. (Vorjahr EUR 0,6 Mio.).

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Finanzströme im Konzern für die letzten beiden Geschäftsjahre. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten "Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten".

Im Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2008
Angestellte	124
Arbeiter	133
Teilzeitbeschäftigte	17
	274

Der Ansatz der Teilzeitbeschäftigten erfolgte wie im Vorjahr mit 50 %.

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand: Herr Jörg Rafael, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellv. Vorsitzender), Betriebswirt
Herr Günther Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 betragen TEUR 187 (Vorjahr TEUR 255). Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2008 TEUR 27 (Vorjahr TEUR 27).

München, den 13. Mai 2009

Der Vorstand

Jörg Rafael

Bestätigungsvermerk

Zu dem vollständigen Konzernabschluss und Lagebericht / Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft (Anlagen I-VIII, Konzernbilanzsumme EUR 33.939.489,33) erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"Wir haben den von der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anlagespiegel, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung und Anhang – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2008 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

München, den 14. Mai 2009

O&R Oppenhoff & Rädler AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Schön	Meußer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Sonstiges

Quellenangaben:

Berger-Gruppe
Branchendaten des Maschinenbaus
Deutsche Börse
Deutsche Bundesbank
Hamburgisches WeltWirtschafts Institut (HWWI)
H.P.I. Holding AG
Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft (Eurostat)
Statistisches Bundesamt
VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau)
VDW (Verband Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken)
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)
Zimmer & Kreim

Rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Bericht publizierten Informationen stellen weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, zur Tätigung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die publizierten Informationen und Meinungsäußerungen werden von der H.P.I. Holding AG ausschließlich zum persönlichen Gebrauch sowie zu Informationszwecken bereitgestellt; sie können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Bericht publizierten Informationen und Meinungsäußerungen. Dieser Bericht enthält zudem zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der H.P.I. Holding AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweicht. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Verpflichtung dafür. Die H.P.I. Holding AG ist insbesondere nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen aus dem Bericht zu entfernen oder sie ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Die Angaben in diesem Bericht stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch dürfen allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Eine Beratung durch eine qualifizierte Fachperson wird empfohlen

Herausgeber &
Unternehmenskontakt:

H.P.I Holding AG
Mannhardtstrasse 6
80538 München
www.hpi-holding.de

Telefon: +49 (0)89 - 45 22 098 - 0
Telefax: +49 (0)89 - 45 22 098 - 22
info@hpi-holding.de

Konzeption, Redaktion, Gestaltung und Umsetzung &
Investor Relations Kontakt

GFEI Aktiengesellschaft
Hamburger Allee 26-28
60486 Frankfurt am Main
www.gfei.de

Tel.: +49 (0)69 - 743 037 - 0
Fax: +49 (0)69 - 743 037 - 22
ir-hpi@gfei.de

Unternehmenskontakt:

H.P.I. Holding AG
Mannhardtstraße 6
80538 München
www.hpi-holding.de

Tel.: +49 (0) 89 - 45 22 98 - 0
Fax: +49 (0) 89 - 45 22 98 -22

info@hpi-holding.de

Investor Relations Kontakt:

GFEI Aktiengesellschaft
Hamburger Allee 26-28
60486 Frankfurt am Main
www.gfei.de

Tel.: +49 (0) 69 - 74 30 37 00
Fax: +49 (0) 99 - 74 30 37 22

ir-hpi@gfei.de